



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vergleichende Geschichtstabellen von 1878 bis zum Kriegsausbruch 1914

Wilhelm <II., Deutsches Reich, Kaiser>

Leipzig, 1921

[Geschichtstabellen]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78950)

Allgemein	Deutschland	Österreich=Ungarn	Italien	England
1878				
<p>13. Juni bis 13. Juli. Berliner Kongreß unter Vorsitz Bismarcks.</p> <p>Pontifikat Leos XIII. (1878 bis 1903.)</p>	<p>Seit dem Berliner Kongreß Verschlechterung der Beziehungen zu Rußland.</p> <p>Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin 17. März 1882: »Deutschland darf sich nicht verhehlen, daß der Panlawismus in dem Verträge von Berlin (Berliner Kongreß) eine Niederlage erblickt, daß er daran arbeitet, sich dafür eine Revanche zu schaffen.« [1]*</p>	<p>Übernahme der Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina.</p>	<p>9. Jan. König Viktor Emanuel II. † Regierungsantritt König Humberts.</p>	<p>4. Juni. Bündnis mit der Türkei.</p> <p>Übernahme der Verwaltung Cyperns.</p>
1879				
	<p>7. Okt. Deutsch-österreichisches Bündnis zum Schutze Österreichs gegen Rußland und zum Schutze Deutschlands gegen Frankreich. [2]</p> <p>Übergang zur Schutzzollpolitik.</p>	<p>8. Okt. Rücktritt des Außenministers Graf Andrassy. Nachfolg.: Frhr. v. Haymerle.</p>		<p>26. Mai. Unterwerfung der Afghanen.</p> <p>3. Sept. Aufstand in Kabul. Fortsetzung des Afghanischen Krieges.</p>
1880				
<p>4. Juni bis 3. Juli. Madrider Konferenz: Anerkennung der Souveränität und Integrität Marokkos.</p> <p>16. Juni bis 1. Juli. Kongreß in Berlin: Zuweisung von fast ganz Thessalien und Südepirus an Griechenland.</p>	<p>April. Ablehnung der von Bismarck eingebrachten Samoa-Vorlage durch den Reichstag.</p> <p>Zusammengehen mit Frankreich auf der Madrider Konferenz gegen England.</p>			<p>Räumung Afghanistans.</p> <p>Liberal. Ministerium Gladstone an Stelle Disraelis (bis 1885)</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1878					
	Die im Frieden von San Stefano (März 1878) gewonnene Vormachtstellung Rußlands auf dem Balkan wird auf dem Berliner Kongreß nicht aufrecht erhalten. Seitdem Verschlechterung des Verhältnisses zu Deutschland. («Revanche für San Stefano.»)		4. Juni. Bündnis mit England.		
1879					
30. Jan. Jules Grévy Präsident (bis 1887), als Nachfolger von Mac Mahon.	8. Febr. Friede mit der Türkei.	29. Juni. Wahl des Prinzen Alexander von Battenberg zum Fürsten der Bulgaren.	8. Febr. Friede mit Rußland. 24. Juni. Absetzung des Khediven Ismael von Ägypten durch den Sultan. Nachfolger: Mehemed Tewfik (bis 1892).		
Dez. Nationalistisches Kabinett Freycinet.					
1880					
Zusammengehen mit Deutschland auf der Madrider Konferenz gegen England. Besprechungen zwischen Ministerpräsident Freycinet und dem russischen Botschafter Fürsten Orlow über eine Annäherung zwischen Frankreich und Rußland. [3] Kabinett Jules Ferry (bis 1881).	1880/81. Eroberung Turkestans.		Juni. Reformnote der Mächte wegen Armenien.		

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1881				
	18. Juni. Dreikaiserverhältnis (Kaiser Wilhelm I., Franz Joseph I., Alexander III.) [4]	28. Juni. Geheimer Bündnisvertrag mit Serbien (auf 10 Jahre). [5] Fhr. v. Haymerle †, Graf Kalnoky Außenminister.	1. Febr. König Humbert in Wien. Mai. Mißstimmung gegen Frankreich wegen Tunis. Okt.: Das ital. Königspaar in Wien.	Aug. Vertrag von Pretoria. Selbstregierung Transvaals unter englischer Suzeränität.
1882				
	20. Mai. Dreibund zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien zum Schutz gegen einen unprovzierten Angriff Frankreichs oder Rußlands. [6]			11. Juni. Beschießung der offenen Stadt Alexandria. Besetzung Ägyptens.
1883				
	15. Juni. Krankenversicherungsgesetz. 30. Okt. Bündnis Deutschlands und Österreich-Ungarns mit Rumänien (zum Schutz gegen einen unprovzierten Angriff). [7] Teilnahme König Alfons' XII. von Spanien an den deutschen Manövern im Elsaß.			Lord Cromer bevollmächtigter Minister in Ägypten (bis 1907).
1884				
28. Juni bis 2. Juli. Londoner Konferenz wegen Ägypten. 15. Nov. bis 26. Febr. 1885. Kongo-Konferenz in Berlin. Die festländischen Mächte einig in ihrer Politik gegen England.	Gründung der deutschen Kolonialmacht: Erwerbung von Deutsch-Südwestafrika, Togo, Kamerun, des Bismarckarchipels und eines Teils von Neuguinea. 27. März. Erneuerung des Dreikaiserverhältnisses (Deutschland, Rußland, Österreich-Ungarn). [8] 6. Juli. Unfallversicherungsgesetz für Industriearbeiter. 15. bis 17. Sept. Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice (Kaiser Wilhelm I., Franz Joseph I., Alexander III.).			Gründung der Imperial Federation League für einen engeren Zusammenschluß Englands mit seinen Kolonien. 26. Febr. Englisch-portugies. Vertrag über das untere Kongogebiet. 27. Febr. Londoner Vertrag: Teilweise Aufgab. d. engl. Suzeränit. üb. Transvaal. 12. Mai. Protest gegen den englisch-portugiesischen Vertrag vom 26. Febr. seitens Deutschlands und Frankreichs. 16. Okt. Annexion v. Berbera (Ägypten). 22. Okt. Schutzherrschaft üb. die Südküste Neuguineas.

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1881					
12. Mai. Protektorat über Tunis. Nov. Kabinett Gambetta (bis Jan. 1882).	13. März. Zar Alexander II. †. Regierungsantritt Alexanders III. (bis 1894.) 18. Juni. Dreikaiserverhältnis mit Deutschland und Österreich-Ungarn. [4] Grenzvertrag mit Persien.	28. Juni. Geheimer Bündnisvertrag Serbiens mit Österreich-Ungarn. [5] Rumänien Königreich. König Karol (Prinz von Hohenzollern).	24. Mai. Annahme der Beschlüsse des Kongresses in Berlin 1880.	Präsident Arthur, Republikaner (bis 1885), Nachfolger von Garfield.	
1882					
Jan. Sturz Gambettas. Zweites Kabinett Freycinet. Spannung mit England wegen Ägypten.	9. April. v. Giers Außenminister, an Stelle Gortschakows.	Serbien Königreich. (König Milan Obrenowitsch.)			
1883					
Kabinett Jules Ferry (bis 1885). 8. Juni. Zweiter Protektoratsvertrag mit Tunis. 21. Aug. Zweiter Protektoratsvertrag mit Anam. 1883 bis 1885 Unterwerfung Madagaskars.		30. Okt. Bündnis Rumäniens mit Deutschland und Österreich-Ungarn. [7]	Der deutsche Oberstleutnant Colmar Frhr. v. d. Goltz Leiter der militärischen Bildungsanstalten (bis 1895).		
1884					
Krieg mit Tonking und China (bis 1885).	Unterwerfung der Turkmenen. Einnahme von Merw. 27. März. Erneuerung des Dreikaiserverhältnisses. [8] April. Unterbringung einer Anleihe in Deutschland. 15. bis 17. Sept. Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice.			April. Die Unionsregierung erkennt, als erste von allen, die afrikanische Kongo-Gesellschaft des Königs von Belgien an.	

Allgemein	Deutschland	Österr.= Ungarn	Italien	England
1885				
<p>26. Febr. Kongo = Akte (Unabhängiger Kongostaat unter Souve- ränität König Leopolds II. von Belgien) als Ergebnis der von Frankreich und Deutschland angeregten Kongo = Kon- ferenz.</p>	<p>27. Febr. Kaiserliche Schutzbriefe für die Ostafrikanische Gesellschaft.</p> <p>29. April. Deutsch-englischer Vertrag über Neuguinea.</p> <p>7. Mai. Deutsch-englischer Vertrag über Westafrika.</p> <p>15. Okt. Erwerbung der Salomon- und Marschallinseln.</p>		<p>5. Febr. Fest- setzung in Mas- sauah.</p>	<p>26. Jan. Niederlage im Sudan gegen den Mahdi. Verlust der Festung Khartum. General Gordon †.</p> <p>Als Frankreich im Kriege mit China Reis als Bannware behan- delte, erklärte der britische Außen- minister Lord Granville (27. Febr.): Die britische Regierung könne nicht zulassen, daß Lebensmittel als Kriegskonterbande behandelt wür- den lediglich deshalb, weil sie für einen Hafen der Kriegführenden bestimmt wären. [9]</p> <p>29. April. Vertrag mit Deutsch- land über Neuguinea.</p> <p>7. Mai. Vertrag mit Deutsch- land über Westafrika.</p> <p>9. Juni. Konservatives Ministerium Sa- lisbury (bis 1886).</p> <p>10. Sept. Englisch-russischer Vertrag über Afghanistan.</p> <p>30. Sept. Annexion von Bet- schuanaland. Eroberung von Birma.</p>

1886

	<p>10. April. Vertrag mit England über Ab- grenzung von Einflußsphären im Stillen Ozean.</p> <p>8. und 9. Aug. Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm I. (mit Bismarck) und Franz Joseph I. (mit Kalnoky) in Gastein. Ergebnis der Besprechung: Konstantinopel soll der Türkei bleiben, falls Rußland sich in den Besitz der Dardanellen setzt, wird für Österreich- Ungarn Erwerbung eines Handelshafens im östlichen Mittelmeer in Aussicht genommen.</p> <p>Sept. Prinz Wilhelm von Preußen im Auf- trage Kaiser Wilhelms I. und Bismarcks in Brest-Litowsk, um den Zaren der Unter- stützung seiner Orientpolitik durch Deutsch- land zu versichern.</p> <p>1. Nov. Vertrag mit England über Sansibar.</p>	<p>Stellung- nahme gegen Rußland, das Bulgarien zu einem Vasallen- staate machen und den Balkan unter- werfen will.</p>	<p>Jan. bis Juli. Ministerium Gladstone.</p> <p>Juli. Zweites Ministerium Salisbury (bis 1892).</p> <p>Annexion von Birma.</p> <p>Kämpfe mit den Zulus.</p>
--	--	---	---

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
------------	---------	--------------	--------	---------	-------

1885

<p><i>April.</i> Sturz Jules Ferrys. Kabinett Brisson (bis 1886).</p> <p><i>9. Juni.</i> Friede mit China: Anerkennung der französischen Eroberungen Anam und Tongking.</p>	<p>Gegensatz zum Fürsten Alexander von Bulgarien.</p> <p><i>März.</i> Sieg über die Afghanen bei Penschdeh. Bedrohung Herats.</p>	<p>Vereinigung Ost-rumeliens mit Bulgarien (ohne Rußlands Zustimmung).</p> <p><i>19. Nov.</i> Sieg der Bulgaren über die Serben bei Slivnitza.</p> <p>Wiedererwachen der russisch-österreichischen Gegensätze in der Balkanpolitik.</p>		<p><i>März.</i> Präsident Cleveland, Demokrat (bis 1889).</p> <p>Der amerikanische Botschafter in Berlin bezeichnet die Erklärung von Reis als Bannware (durch Frankreich) als »Rückkehr zu barbarischen Kriegsgewohnheiten«. [10]</p>	<p><i>18. Aug.</i> Vertrag von Tientsin: Einigung mit China über Korea.</p>
---	---	---	--	--	---

1886

<p><i>Jan.</i> Ernennung des Generals Boulanger, des Revanchepolitikers, zum Kriegsminister.</p> <p>Neues Heeresgesetz, große Rüstungsausgaben.</p> <p><i>Dez.</i> Goblet Ministerpräsident, Boulanger bleibt Kriegsminister.</p>	<p><i>Juli.</i> Schließung des Freihafens von Batum.</p>	<p><i>3. März.</i> Friede zu Bukarest zw. Bulgarien und Serbien.</p> <p><i>7. Sept.</i> Fürst Alexander von Bulgarien, durch eine Revolution gestürzt, verzichtet nach seiner Rückkehr infolge russischen Drucks auf den Thron.</p> <p>Regentschaft Stambulows.</p> <p>Russischer General Kaulbars in Bulgarien betreibt die Russifizierung.</p>			
---	--	--	--	--	--

Allgemein	Deutschland	Öster.- Ungarn	Italien	England
1887				
	<p>11. März. Annahme der Militärvorlage (Septennat).</p> <p>18. Juni. Rückversicherungsvertrag mit Rußland an Stelle des Dreikaiserverhältnisses. [12] Der deutsche Geldmarkt auf Anordnung Bismarcks für Rußland geschlossen.</p> <p>22. bis 30. Nov. Schriftwechsel Bismarcks mit Lord Salisbury. Deutsche Unterstützung des »Orientdreibundes« zugesagt. [13]</p>	<p>20. Febr. Erneuerung des Dreibundes. [11]</p> <p>24. März. Beitritt Österreich-Ungarns zu dem englisch-italienischen Mittelmeerabkommen. [15]</p> <p>1887 bis 1888. Gespanntes Verhältnis zu Rußland wegen der bulgarischen Krisis. Der Krieg vermieden durch Bismarcks Vermittlung.</p>	<p>12. Febr. Mittelmeerabkommen zwischen England und Italien. [14]</p> <p>4. Mai. Mittelmeerabkommen mit Spanien.</p> <p>Aug. Ministerium Crispi (bis 1891).</p>	<p>4. Febr. Im Standard, dem damaligen konservativen Regierungsorgan, Erklärung, in einem deutsch-französ. Kriege sei gegen die Inanspruchnahme eines Wegerechts durch Belgien seitens Deutschlands nichts einzuwenden. Der liberale Führer äußert sich in gleichem Sinne. [16]</p> <p>Mai. Große Verstärkung der Flotte. Aufstellung des Zweimächtestandards. Erste großbritann. Kolonialkonferenz in London.</p> <p>Aug. Markenschutzgesetz gegen Deutschland (»Made in Germany«).</p> <p>30. Dez. Rede Chamberlains in Toronto üb. d. Einheit d. Angelsachsentums.</p>

1888

<p>29. Okt. Suezkanal-Akte.</p>	<p>1. Febr. Militärkonvention mit Italien.</p> <p>3. Febr. Veröffentlichung d. deutsch-öster. Bündnisses durch Bismarck als Warnung für Rußland.</p> <p>6. Febr. Bismarcks Reichstagsrede »Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!« ebenfalls als Warnung für Rußland.</p> <p>9. März. Kaiser Wilhelm I. †. Regierungsantritt Kaiser Friedrichs III.</p> <p>15. Juni. Kaiser Friedrich III. †. Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II.</p> <p>Besuche Kaiser Wilhelms II. in Petersburg, Wien und Rom.</p> <p>Aufstand in Deutsch-Ostafrika, 1890 durch Wissmann niedergeschlagen.</p>	<p>1. Febr. Militärkonvention mit Deutschland.</p> <p>März. Beginn eines Zollkriegs mit Frankreich.</p> <p>15. Mai. Anschluß an das Bündnis Deutschlands und Österreich-Ungarns mit Rumänien. [18]</p>	<p>Apr. Stanley erreicht Emin Pascha in Äquatoria.</p>
---------------------------------	---	--	--

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
------------	---------	--------------	--------	---------	-------

1887

<p>Präsident Carnot (bis 1894).</p> <p><i>April.</i> »Schnäbelezwischenfall.« Kriegsrüstungen gegen Deutschland.</p> <p><i>Juli.</i> Sturz des Ministe- riums Goblet mit Bou- langer. Ministerium Rou- vier.</p>	<p><i>Aug.</i> Der Panslawist Katkow †.</p> <p><i>Nov.</i> Alexander III. in Berlin, erhält Aufklä- rung über die gefälsch- ten bulgarischen Briefe, die dem Fürsten Bis- mark unterstellt wur- den, um seine Politik beim Zaren zu ver- dächtigen.</p>	<p><i>7. Juli.</i> Ferdinand von Koburg Fürst von Bulgarien. An- lehnung an Öster- reich.</p>			
--	---	---	--	--	--

1888

<p>Anerkennung des franzö- sischen Protektorats über die Katholiken des Orients durch die Bulle <i>Aspera- rum conditio</i>.</p> <p><i>8. Febr.</i> Vertrag mit Eng- land: Djibuti am Roten Meer kommt zu der fran- zösischen Kolonie Obok.</p> <p><i>März.</i> Freycinet Kriegs- minister.</p> <p><i>Dez.</i> Russische Anleihe.</p>	<p><i>22. Juli.</i> Neunhundert- jähriges Jubiläum der Einführung des Chri- stentums in Kiew. Panslawistische Kund- gebung: »Heerschau des Panslawismus«. [19] Militärische Vorberei- tungen an der deutschen und österreichischen Grenze.</p> <p><i>Nov.</i> Große russische Waffenbestellungen in französisch. Fabriken.</p>		<p><i>Okt.</i> Erste Bahn- konzession i. Klein- asien an die Deut- sche Bank. (Haidar Pascha — Angora.)</p> <p><i>29. Okt.</i> Suez- kanal-Akte.</p> <p>Erste deutsch-tür- kische Anleihe.</p>		
---	--	--	--	--	--

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1889					
	<p><i>Febr.</i> Aus Bericht des belgischen Gesandten in Petersburg: »Die slawophile Presse, ich könnte auch sagen: die russische Presse mit wenigen Ausnahmen, läßt gegenüber ihrem Erbfeinde, d.h. dem Deutschen, niemals die Waffen ruhen. Unaufhörlich greift sie die Politik ihrer Nachbarn an und trägt ihre Abneigung gegen die deutsche Nation und ihre Regierung zur Schau.« [20]</p> <p><i>30. Mai.</i> Rede Alexanders III. auf Montenegro, als den einzigen treuen Freund Rußlands.</p>	<p><i>9. Febr.</i> Erneuerung des geheimen Vertrages zwischen Serbien und Österreich (bis 1895).</p> <p><i>März.</i> Abdankung König Milans von Serbien. Regierungsantritt König Alexanders I.</p>		<p>Präsident Harrison, Republikaner (bis 1893).</p> <p><i>Okt.</i> Panamerikanischer Kongreß in Washington: Vergeblicher Versuch eines Zusammenschlusses aller amerikanischen Staaten.</p>	
			<p><i>Nov.</i> Kaiser Wilhelm II. in Konstantinopel.</p>		

1890

<p>Drittes Kabinett Freycinet (bis 1893).</p> <p><i>5. Aug.</i> Anerkennung der französischen Herrschaft im Gebiet des Niger, der westlichen und mittleren Sahara durch England.</p> <p>Abschluß der Freycinet'schen Armeeform.</p>	<p>Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages infolge Deutschlands Ablehnung.</p> <p><i>18. Aug.</i> Besuch Kaiser Wilhelms in Narva. Besprechung über den Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages. Der Zar tritt für den Gedanken einer Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich ein, weil er in der französischen Republik eine Gefahr für den Frieden sehe.</p>		<p>Handelsvertrag mit Deutschland.</p>	<p>MacKinley-Bill (Schutzzoll).</p>	<p><i>Juli.</i> Erste Parlamentswahlen.</p>
---	---	--	--	-------------------------------------	---

Allgemein	Deutschland	Österreich=Ungarn	Italien	England
1891				
	<p><i>Febr.</i> Kaiserin Friedrich in Paris. Deutschfeindliche Kundgebungen.</p> <p>Dazu berichtet der belgische Gesandte in Berlin 28. Febr.: »Ich hatte nur allzuviel Veranlassung, Ihnen . . . zu schreiben, daß man der Aufnahme der Aufmerksamkeiten des Deutschen Kaisers und seiner Regierung in Paris nur einen ganz geringen Wert beimessen dürfe. Man hat auf Höflichkeitsbezeugungen mit Brutalitäten geantwortet.«</p> <p style="text-align: right;">[23]</p>			
	<p><i>6. Mai.</i> Verlängerung des Dreibundes auf sechs Jahre. [24]</p> <p>Handelsverträge mit Österreich, Italien, Belgien.</p>		<p>Vertrag zwischen England und Italien über die Aufteilung Abessiniens in zwei Interessensphären.</p> <p>Rücktritt Crispis, Ministerium Rudini (bis 1893).</p>	<p><i>April bis Mai.</i> Konflikt mit Portugal in Südafrika.</p>
				<p><i>Aug.</i> Die französische von Kronstadt in Ports</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1891					
	<p>Bau der Transsibirischen Bahn. 1891 bis 1893. Unterwerfung Pamirs.</p>				
<p>23. Juli. Besuch der französischen Flotte in Kronstadt. Russisch-französische Verbrüderung. Dazu bemerkt der belgische Gesandte in Berlin 1. Aug.: »... Die Annäherung beruht nur auf dem gemeinsamen Hasse Frankreichs und Rußlands gegen Deutschland. Sie kann daher nur einen aggressiven Charakter haben...« [25]</p> <p>Aug. Einleitung des Bündnisses zwischen Rußland und Frankreich. (Russisch-französischer Notenwechsel.)</p> <p>Flotte auf der Rückreise mouth.</p> <p>Ausrottung der französischen Missionen in Uganda durch England.</p>	<p>19. Nov. Der belgische Gesandte berichtet aus Petersburg: »Der Zar gehört nicht sich selbst. Er ist der Sklave der panslawistischen Partei. An dem Tage, wo diese Partei... entscheidet, daß man zu den Waffen greifen müsse, wird der Zar, weil er sich zu schwach fühlt, diesem Druck zu widerstehen... den Leuten gehorchen, ... deren verbrecherische Unternehmungen er fürchtet.« [26]</p>				<p>11. Mai. Attentat auf den russischen Großfürsten-Thronfolger durch einen japanischen Fanatiker.</p>

Allgemein	Deutschland	Österreich= Ungarn	Italien	England
1892				
	<p>4. Juni. Der Zar und der Großfürst=Thronfolger zum Besuch des Kaisers in Kiel.</p> <p>23. Nov. Beitritt Deutschlands zum zweiten österreich.=rumänischen Verträge. [27] Handelsverträge mit Österreich=Ungarn und Italien.</p>	<p>25. Juli. Zweiter Bündnisvertrag mit Rumänien. [27] Handelsvertrag mit Serbien.</p>	<p>28. Nov. Beitritt zum zweiten Bündnisverträge Österreich=Ungarns mit Rumänien. [27] Handelsverträge mit Deutschland und Österreich=Ungarn.</p>	<p>Aug. Drittes Ministerium Gladstone (bis 1894).</p>
1893				
	<p>Armeereform. (Zweijährige Dienstzeit.) Schwere Kämpfe um die neue Militärvorlage. Dazu berichtet der belgische Gesandte in Berlin, 14. Jan.: »... Die Annahme der Militärvorlage ist unerlässlich nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa. Deutschland muß nach innen und außen stark sein im Interesse der Erhaltung des Friedens, dessen hauptsächlichste, wenn nicht einzige Stütze es ist...« [30]</p> <p>Juli. Nach Reichstagsneuwahlen Annahme der Militärvorlage.</p> <p>14. Aug. Vertrag mit England über Guinea.</p> <p>15. Okt. Kamerun=Abkommen mit England.</p>		<p>Zweites Ministerium Crispi (bis 1896).</p>	<p>14. Aug. Vertrag mit Deutschland über Guinea.</p> <p>15. Okt. Kamerun=Abkommen mit Deutschland. (England erhält freie Hand im Nilgebiet.)</p> <p>15. Nov. Schutzvertrag mit Afghanistan.</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1892					
Eroberung von Dahome.		Zweites Bündnis Rumäniens mit dem Dreibund. [27] Handelsvertrag zwischen Serbien und Österreich-Ungarn.	Jan. Regierungsantritt des Khediven Abbas II.		
17. Aug. Russisch-französische Militärkonvention. Im Fall der Mobilmachung auch nur einer Macht des Dreibundes wird die unverzügliche und gleichzeitige Mobilmachung der gesamten französischen und russischen Streitkräfte und ihre schleunige Einsetzung zu entscheidendem Kampfe vereinbart. [28]					
18. Aug. General Boisdeffre, Souschef des französischen Generalstabes, beim Zaren. Übereinstimmung in dem Grundsatz, daß Mobilmachung gleichbedeutend mit Krieg sei. [29]					

1893

17. Juni. Handelsvertrag zwischen Frankreich und Rußland.			Febr. Zweite Bahnkonzeption in Kleinasien für die Deutsche Bank. (Strecke Angora—Konia).	Zweite Präsidentschaft Clevelands (bis 1897).	
17. Juni. Neues Kadetengesetz.					
Besetzung von Timbuktu.					
Juli. Konflikt mit Siam.					
Okt. Die russische Flotte in Toulon.					

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1894				
	<p>15. März. Kamerun=Vertrag mit Frankreich.</p> <p>Mai. Einspruch Deutschlands und Frankreichs gegen das englische Abkommen mit dem Kongostaat.</p> <p>Aug. Unterwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika (Hendrik Witboi).</p> <p>Handelsvertrag mit Rußland.</p> <p>29. Okt. Fürst Hohenlohe Reichskanzler an Stelle Caprivi.</p>			<p>März. Ministerium Rosebery (bis Juni 1895).</p> <p>5. Mai. Neuer Vertrag zwischen England und Italien über Abessinien.</p> <p>12. Mai. Abkommen mit dem Kongostaat: Abtretung eines Streifens an England. (Kap-Kairo!) Deutsch-französischer Protest.</p> <p>Aug. Lösung des englischen Abkommens vom 12. Mai mit dem Kongostaat.</p> <p>Dez. Auflösung der Imperial Federation League. Übernahme ihres Programms durch die British Empire League.</p> <p>Unterwerfung der Matabelen.</p>
1895				
	<p>April. Beteiligung an dem Einspruch Frankreichs und Rußlands gegen den Frieden von Shimonoseki.</p> <p>Juni. Eröffnung des Nordostseekanals.</p> <p>Juli-Aug. Ablehnung englischer Aufteilungspläne der Türkei.</p> <p>Aug. Der Kaiser in Cowes.</p>	<p>Mai. Graf Goluchowski Außenminister (bis 1906) an Stelle Kalnokys.</p> <p>Nichternewerung des Bündnisses mit Serbien.</p>		<p>England läßt das englisch-österreichisch-italienische Mittelmeerabkommen von 1887 fallen.</p> <p>Konflikt mit Venezuela und den Vereinigten Staaten.</p> <p>Unterwerfung der Aschanti.</p> <p>Juni. Drittes Ministerium Salisbury (bis 1902).</p> <p>Chamberlain Kolonialsekretär.</p> <p>Juli-Aug. Der englische Plan einer Aufteilung der Türkei von Deutschland abgelehnt. [32]</p> <p>Aug. Der Kaiser in Cowes. Salisbury sucht den Kaiser für den vorstehenden Plan zu gewinnen, erfährt aber die gleiche Ablehnung. [32]</p> <p>24. Aug. Hetzartikel der Saturday Review zum Kriege gegen Deutschland. [33]</p> <p>30. Dez. Einfall Jamesons, Administrators der englischen Kolonie Rhodesia, in Transvaal.</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
------------	---------	--------------	--------	---------	-------

1894

<p>4. Jan. Abschluß des Bündnisses zwischen Frankreich und Rußland. [31]</p> <p>Mai. Einspruch Frankreichs und Deutschlands gegen das englische Abkommen mit dem Kongostaat.</p> <p>25. Juni. Ermordung des Präsidenten Carnot. (Der Deutsche Kaiser läßt sich bei der Beisetzung vertreten.) Nachfolger Carnots: Casimir Périer (bis 1895). Hanotaux Minister des Auswärtigen.</p> <p>Dreyfußprozeß: angebliche Spionage zugunsten Deutschlands. Starke deutschfeindliche Stimmung.</p>	<p>Bündnisses zwischen [31]</p> <p>1. Nov. Zar Alexander III. †. Regierungsantritt Nikolaus' II.</p> <p>Besuch des Prinzen von Wales in Petersburg.</p> <p>Handelsvertrag mit Deutschland.</p>	<p>30. März. Entlassung des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow.</p>			<p>Juli. Krieg gegen China wegen Korea.</p>
--	--	---	--	--	---

1895

<p>Präsident Faure (bis 1899).</p> <p>April. Einspruch Frankreichs, Rußlands und Deutschlands gegen den Frieden von Shimonoseki.</p>	<p>26. Jan. Minister des Auswärtigen v. Giers †. Sein Nachfolger Fürst Lobanow (bis 1896).</p> <p>11. März. Englisch-russische Konvention über die russisch-afghanische Abgrenzung im Pamirgebiet.</p> <p>Okt. Besuch Lobanows – auf der Rückreise aus Frankreich – beim deutschen Kaiser in Hubertusstock, um die wachsenden französischen Rüstungen als für Deutschland unbedenklich hinzustellen.</p>	<p>15. Juli. Ermordung Stambulows.</p> <p>Nichterneuerung des serbischen Bündnisses mit Österreich-Ungarn.</p>	<p>Unruhen in Armenien und Mazedonien.</p>	<p>Scharfes Auftreten Clevelands gegen England. Erweiterung der Monroedoktrin.</p>	<p>17. April. Friede zu Shimonoseki mit China.</p> <p>23. April. Einspruch Rußlands, Frankreichs und Deutschlands gegen eine japanische Festsetzung auf dem asiatischen Festland.</p> <p>8. Nov. Friede zu Peking mit China: Rückgabe Liautungs an China.</p>
--	--	--	--	--	---

Allgemein	Deutschland	Österreich=Ungarn	Italien	England
1896				
	<p>3. Jan. Telegramm des Kaisers an Präsident Krüger: Glückwunsch zur Vereitelung des räuberischen Einfalls Jamesons in Transvaal.</p> <p>Mai. Stillschweigende Erneuerung des Dreibundes. [35]</p> <p>5. Sept. Besuch des Zaren in Breslau.</p> <p>24. Okt. Bekanntgabe des Rückversicherungsvertrages durch Bismarck in den Hamburger Nachrichten.</p>	<p>30. Sept. Verlängerung des Bündnisses mit Rumänien. [34]</p>	<p>1. März. Niederlage bei Adua geg. die Abessinier.</p> <p>März. Sturz Crispis. Rudini Ministerpräsident (bis 1898). Annäherung an d. Westmächte, Verschlechterung d. Verhältnisses zu Österreich=Ungarn.</p> <p>Sept. Anerkennung des französischen Protektorats über Tunis.</p> <p>24. Okt. Vermählung des Thronfolgers mit der Prinzessin Helene von Montenegro.</p>	<p>Jan. Große Erregung wegen des Krüger-Telegramms.</p> <p>1. Febr. Saturday Review: »Germaniam esse delendam«.</p> <p>Gründung der Daily Mail durch Harmsworth=Northcliffe.</p> <p>Krieg zur Eroberung des Sudans.</p> <p>Niederwerfung des Aufstandes der Afridis.</p>
1897				
	<p>15. Juni. Tirpitz Staatssekretär des Reichsmarineamts.</p> <p>23. Juli. Vertrag mit Frankreich über Togo.</p> <p>Aug. Besuch des Kaisers in Peterhof. Nach Beseitigung der von Murawiew auf Grund des von ihm angeführten »Rechtes d. ersten Ankerung« (droit du premier mouillage) erhobenen Einwendungen kommt Abmachung zustande: Einverständnis mit Pachtung Kiautschous durch Deutschland. Rußland behält sich Erwerb von Port Arthur vor.</p> <p>20. Okt. v. Bülow Staatssekretär des Auswärtigen.</p> <p>Frhr. Marschall, der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen, wird Botschafter in Konstantinopel.</p> <p>14. Nov. Besetzung von Kiautschou.</p> <p>Dez. Auslaufen der Verstärkung für Ostasien unter dem Befehl des Prinzen Heinrich.</p>	<p>24. April. Kaiser Franz Joseph in Petersburg.</p> <p>Russisch-österreichisches Abkommen über die beiderseitige Politik auf der Balkanhalbinsel. [37]</p> <p>5. Nov. Abkommen zwischen Österreich=Ungarn und Italien über Albanien.</p>	<p>26. Okt. Friede zu Adis Abeba zwischen Italien und Abessinien.</p> <p>Dez. Camille Barrère wird französischer Botschafter in Italien, betreibt Italiens Anschluß an Frankreich.</p>	<p>Jan. Schiedsgerichtsvertrag mit Amerika (auf fünf Jahre).</p> <p>Zolltarif Kanadas: Begünstigung Englands um 25% vor dem Ausland.</p> <p>Milner Oberkommissar für Südafrika.</p> <p>11. Sept. Saturday Review verlangt von neuem Krieg gegen Deutschland. (»Wenn Deutschland morgen aus der Welt vertilgt würde, so gäbe es übermorgen keinen Engländer in der Welt, der nicht um so reicher sein würde Germaniam esse delendam.«)</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1896					
<p><i>Jan.</i> Erklärung des französischen Botschafters in London: »Frankreich hat nur einen Feind auf der Welt, und das ist Deutschland. England kann seine Politik danach einrichten.« [36]</p> <p><i>April.</i> Ministerium Méline.</p> <p><i>Aug.</i> Annexion von Madagaskar.</p> <p><i>Okt.</i> Besuch des Zaren in Paris.</p>	<p><i>9. April.</i> Vertrag mit Japan über Korea.</p> <p><i>30. Aug.</i> Fürst Lobanow †.</p> <p>Konzession von China für eine Eisenbahn bis Port Arthur und an den Stillen Ozean. China erhält Schutz Rußlands zugesichert.</p>	<p>Annäherung Bulgariens an Rußland.</p> <p><i>14. Febr.</i> Übertritt des bulgarischen Erbprinzen zur griechisch-orthodoxen Kirche.</p> <p><i>30. Sept.</i> Erneuerung des Bündnisses zwischen Rumänien und Österreich-Ungarn, sowie später (1899) mit den beiden anderen Dreibundmächten. [34]</p>			<p><i>4. Juni.</i> Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Deutschland.</p> <p><i>9. Juni.</i> Vertrag mit Rußland über Korea.</p>
1897					
<p><i>April.</i> Zusammenkunft des Fürsten Hohenlohe und des Ministers Hanotaux in Paris. Einzige Begegnung der Leiter der auswärtigen Politik beider Staaten zwischen 1871 und dem Weltkrieg.</p> <p><i>23. Juli.</i> Vertrag mit Deutschland über Togo.</p> <p><i>23. bis 29. Aug.</i> Präsident Faure in Peterhof. Der Zar spricht zum ersten Male von Rußland und Frankreich als den »Alliierten«.</p> <p><i>18. bis 21. Sept.</i> Der Zar bei den Manövern in Compiègne.</p>	<p>Graf Murawiew Außenminister (bis 1900).</p> <p><i>24. April.</i> Vereinbarungen des Zaren mit Kaiser Franz Joseph über die beiderseitige Politik auf dem Balkan. [37]</p>	<p>Serbisch-bulgarischer Handelsvertrag.</p> <p><i>März.</i> Besuch König Alexanders von Serbien in Sofia.</p> <p><i>April bis Dez.</i> Siegreicher Krieg der Türkei gegen Griechenland.</p>		<p>Abschluß eines »Gentleman's-agreement« zw. angesehenen Personen aus Frankreich, England und Amerika gegen die angeblich vom Pangermanismus drohende Gefahr. Verpflichtung d. Vereinigten Staaten v. Amerika zur Hilfe geg. Deutschland u. Österreich-Ungarn im Kriegsfall. [38]</p> <p><i>Jan.</i> Schiedsger.-vertrag mit England (auf 5 Jahre).</p> <p>MacKinley, Republikaner, Präsident (bis 1901).</p> <p><i>Juni.</i> Annexion von Hawaii.</p> <p><i>Juli.</i> Dingley-Tarif (Schutzzoll).</p>	<p>Protest Japans gegen die Annexion Hawaiis durch die Vereinigten Staaten.</p>
		<p><i>16. Dez.</i> Friede zu Konstantinopel.</p>			



Allgemein	Deutschland	Österreich=Ungarn	Italien	England
1898				
Jan. Kreta-Konflikt.	<p>6. März. Vertrag mit China über Kiautschou.</p> <p>April. Englischer Bündnisantrag mit ausgesprochener Spitze gegen Rußland, von Deutschland abgelehnt, um nicht als englischer Festlandsdegen gegen Rußland gebraucht zu werden und um den Weltfrieden zu erhalten. [39]</p> <p>10. April. Flottengesetz.</p> <p>Mai. Manila-Konflikt mit den Vereinigten Staaten.</p> <p>30. Juli. Fürst Bismarck †.</p> <p>Okt. Kolonialvertrag mit England über die portugiesischen Kolonien.</p> <p>13. Okt. bis 24. Nov. Palästina-reise des Kaiserpaares.</p>			<p>Vorschlag Lord Salisburys an Deutschland: Teilnahme an anti-amerikanischer Intervention zur Verhinderung des spanisch-amerikanischen Krieges. Von Deutschland abgelehnt. [40]</p> <p>19. Mai. Gladstone †.</p> <p>20. Mai. Besetzung von Weihaiwei.</p> <p>14. Juni. Englisch-französisch-Nigeria. Frankreich unter Ultimatum.</p> <p>2. Sept. Sieg Kitcheners bei Omdurman (Sudan). Niederwerfung der Derwische.</p> <p>19. Sept. Eintreffen Kitlisch-französischer Kon-</p> <p>Okt. Kolonialvertrag mit Deutschland über die portugiesischen Kolonien.</p> <p>4. Nov. Frankreich unter Ultimatum. Niederholung</p>
			21. Nov. Handelsvertrag mit Frankreich.	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1898					
<p>Wahlsieg des Blocks der gemäßigten Republikaner (Führer Waldeck-Rousseau), Radikalen (Führer Clémenceau) und Sozialisten (Führer Jaurès).</p> <p>zösischer Vertrag über wirft sich dem englischen</p> <p>29. Juni. Delcassé Außenminister (bis 6. Juni 1905). Verhandlungen wegen eines deutsch-französischen Abkommens über die portugiesischen Kolonien werden von Delcassé nicht weitergeführt.</p> <p>18. Juli. Hauptmann Marchand hißt in Faschoda die Trikolore.</p> <p>chener in Faschoda. Engflikt. Kriegsgefahr.</p> <p>wirft sich dem englischen der Trikolore in Faschoda.</p> <p>Nov. Paul Cambon Botschafter in London.</p>	<p>10. März. Zar Nikolaus II. weist 90 Millionen Rubel zum Ausbau der Flotte an.</p> <p>27. März. Festsetzung in Port Arthur.</p> <p>25. Juni. Anerkennung der Unabhängigkeit Koreas durch Rußland und Japan.</p> <p>24. Aug. Rußland erläßt Einladungen zu einer Friedenskonferenz.</p>		<p>Jan. Kreta-Konflikt.</p> <p>13. Okt. bis 24. Nov. Kaiser Wilhelm II. in Konstantinopel und Palästina.</p> <p>19. Nov. Islamfreundliche Rede des deutschen Kaisers in Damaskus.</p>	<p>April bis Aug. Siegreicher Krieg gegen Spanien um Kuba, Porto-Rico und die Philippinen.</p>	
			<p>10. Dez. Friede zu Paris.</p>		

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1899				
<p>21. Mai bis 29. Juli. Erste Haager Friedenskonferenz. Abkommen zur Errichtung eines internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag.</p>	<p>12. Febr. Erwerbung der Karolinen und Marianen von Spanien.</p> <p>März. Cecil Rhodes in Berlin. Empfang durch den Kaiser. Genehmigung des Baues einer Telegraphen- und später einer Eisenbahnlinie Kap-Kairo (mit deutschem Personal und Material) durch das Hinterland von Deutsch-Ostafrika. Rhodes verspricht dafür seinen Einfluß einzusetzen für Überlassung von Samoa an Deutschland.</p> <p>8. Nov. Der Zar mit Murawiew in Potsdam.</p> <p>20. bis 27. Nov. Der Kaiser mit Bülow in England.</p> <p>2. Dez. Vertrag mit England und Amerika über Südseeinseln. (Samoa-Abkommen.)</p> <p>Dez. Rechtswidrige Aufbringung deutscher Postdampfer (»Bundesrat« und »Herzog«) durch englische Schiffe an der afrikanischen Küste während des Burenkrieges.</p> <p>Dez. Deutsch-türkisches Abkommen über die Bagdadbahn.</p>			<p>»Windsor-Vertrag« mit Portugal, der die Abmachungen mit Deutschland vom Okt. 1898 hinfällig macht.</p> <p>Jan. Vertrag mit der ägyptischen Regierung über den Sudan.</p> <p>21. März. Abkommen Frankreich über Afrika</p> <p>28. April. Abkommen mit Rußland über Interessensphären in China. Sir John Fisher, Vertreter Englands auf der Haager Friedenskonferenz:</p> <p>»Wenn es das Wohl Englands gebiete, werde es sich den Teufel um völkerrechtliche Abmachungen scheren.« [41]</p> <p>9. Okt. Beginn des Burenkrieges.</p> <p>Nov. bis Dez. Niederlagen Englands im Burenkrieges.</p> <p>Nov. Chamberlain betreibt ein Bündnis mit Deutschland und Amerika. Dieses kommt nicht zum Abschluß wegen der Ablehnung Amerikas und der durch rechtswidrige Aufbringung der deutschen Postdampfer entstandenen Schwierigkeiten. [42]</p> <p>Dez. Samoa-Abkommen. Lord Curzon Vizekönig von Indien.</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
------------	---------	--------------	--------	---------	-------

1899

zwischen England und
(Sudan-Vertrag).

Präsident Loubet (bis
1906).

Ministerium Waldeck-
Rousseau (bis 1902).

Besetzung von Kwang-
tschouwan.

28. April. Abkommen
mit England über
China.

6. Sept. Rund-
schreiben des Sena-
tors Hay über die
offene Tür in China:
Mäßigung der Poli-
tik der Weltmächte
gegen China.

3. Okt. Schieds-
gerichtsvertrag mit
England im Vene-
zuelakonflikt.

Dez. Ab-
kommen mit
Deutschland
über die
Bagdadbahn.

Dez. Samoa-
Abkommen.

Allgemein	Deutschland	Österreich= Ungarn	Italien	England
1900				
	<p><i>Febr.</i> Russisch = französischer Vorschlag zum Vorgehen gegen das durch den Burenkrieg festgelegte England. Von Deutschland abgelehnt, um den Weltfrieden zu erhalten. [43] Warmer Dank der Königin von England für Mitteilung dieses Entschlusses durch den Kaiser. Diese Mitteilung gestattet, die französisch = russische Verdächtigung, der Vorschlag gehe von Deutschland aus, sogleich als Intrigue festzustellen.</p>		<p><i>24. Jan.</i> Abkommen mit Frankreich über den Sudan.</p>	<p><i>Jan.</i> Erklärung Lord Salisbury's: »Lebensmittel mit feindlicher Bestimmung können nur dann als Kriegs-Bannware angesehen werden, wenn sie für die feindliche Streitmacht bestimmt sind. Es genügt nicht, daß sie dazu verwandt werden können, es muß dargetan werden, daß dies tatsächlich ihre Bestimmung zur Zeit der Beschlagnahme war.« [46]</p>
<p><i>Mai.</i> Unruhen in China.</p>			<p><i>29. Juli.</i> Ermordung König Humberts. — Regierungsantritt König Victor Emanuels III.</p>	
<p><i>20. Juni.</i> Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler. Belagerung der Gesandtschaften in Peking.</p>	<p><i>14. Juni.</i> Flottengesetz.</p>			
<p><i>14. Aug.</i> Besetzung von Peking durch europäische und japanische Truppen.</p>				
<p><i>Okt.</i> Graf Waldersee übernimmt den Oberbefehl über die europäischen Truppen in China.</p>	<p><i>16. Okt.</i> Abkommen mit England über China.</p>			<p><i>16. Okt.</i> Vertrag mit Deutschland über China.</p>
	<p><i>18. Okt.</i> v. Bülow Reichskanzler (bis 1909).</p>			<p><i>6. Nov.</i> Lansdowne Leiter der auswärtigen Politik.</p>
		<p><i>5. Dez.</i> Marinekonvention zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien. [44]</p>		
			<p><i>14. bis 16. Dez.</i> Geheimes italienisch = französisches Mittelmeer-Abkommen (Marokko und Tripolis).</p>	<p><i>1. Dez.</i> Vertrag mit Amerika über den Panama-kanal. Australien erhält Verfassung.</p>
			<p><i>Dez.</i> Erneuerung des italienisch-österreichischen Abkommens von 1897 über Albanien. [45]</p>	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1900					
<p>1. Febr. Antrittsrede des späteren Präsidenten der Republik Deschanel in der französischen Akademie: »Deutschland sei der Feind, Frankreichs Aufgabe sei, Rußland und England einander zu nähern.«</p> <p>Febr. Der russisch-französische Plan zum Vorgehen gegen das durch den Burenkrieg festgelegte England scheitert an Deutschlands Ablehnung. [43]</p> <p>Unterwerfung der Sultane von Bornu und Kanem südlich der Sahara.</p> <p>Nov. Begeisterte Aufnahme des Burenpräsidenten Paul Krüger in Paris. Empfang durch den Präsidenten.</p> <p>14. bis 16. Dez. Geheimes Mittelmeerabkommen mit Italien.</p>	<p>21. Juni. Graf Murawiew †.</p> <p>Besetzung der Mandschurei während der Boxerunruhen.</p> <p>Finanzabkommen mit Persien.</p>			<p>1. Dez. (und 18. Nov. 1901). Hay - Pauncefote-Vertrag mit England über den Panamakanal. (Erhebliche Einschränkung der englischen Rechte.)</p>	

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1901				
	<p>Aus Schreiben des belgischen Außenministers vom 12. Jan.: »Alles beweist . . ., daß der Kaiser, dessen Hauptsorge die Erhaltung des europäischen Friedens ist, sich nach wie vor bestreben wird, Reibungen zu vermeiden, und mit Frankreich so gute Beziehungen aufrecht zu erhalten, wie die Lage sie ermöglicht.« [47]</p> <p>21. Jan. Der Kaiser am Sterbett der Königin von England.</p> <p>März. England verlangt unter Berufung auf das Abkommen vom 16. Okt. 1900 Vorgehen gegen Rußlands Absichten auf die Mandschurei. Deutschland lehnt ab. [48]</p> <p>März bis Mai. Englischer Bündnisvorschlag scheitert an Dreibundtreue Deutschlands, da England Zuziehung der anderen Dreibundstaaten ablehnt. [49]</p> <p>Aug. König Eduard VII. in Wilhelmshöhe.</p> <p>7. Sept. Friede zu Peking zwischen China und den Mächten.</p> <p>Sept. Besuch des Zaren in Danzig.</p> <p>Okt. Erneuter russischer Vorschlag zum Vorgehen gegen das durch den Burenkrieg festgelegte England von Deutschland abgelehnt. [50]</p>		<p>Febr. Zanardelli Ministerpräsident, Gegner Österreichs.</p> <p>April. Besuch eines italienischen Geschwaders unter dem Herzog von Genoa in Toulon. Begrüßung durch Präsident Loubet.</p>	<p>22. Jan. Königin Viktoria †. Der Deutsche Kaiser zu den Trauerfeierlichkeiten in London.</p> <p>Regierungsantritt König Eduards VII.</p> <p>Febr. England lehnt die in Aussicht gestellte Beteiligung am Bagdad-Unternehmen ab. Seitdem Widerstand Englands gegen das Unternehmen überhaupt. [51]</p> <p>März bis Mai. Bündnisvorschlag an Deutschland scheitert an dessen Dreibundtreue. [49]</p> <p>25. Okt. Deutscheindliche Rede des Kolonialministers Chamberlain. Schmähung der Haltung des deutschen Heeres 1870/71 zur Entkräftung der gegen die englische Truppen im Burenkriege erhobenen Anklagen (Konzentrationslager, Niederbrennung der Burenfarmen). [52] Die öffentliche Meinung fordert Bündnis mit Frankreich.</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1901					
	<p>7. Jan. Graf Lambsdorff Minister d. Auswärtigen (bis 1906).</p>		<p>Englisch-türkischer Konflikt wegen des Hafens Koweit, des natürl. Endpunktes der Bagdadbahn. England will d. Bahn nicht an den Persischen Golf gelangen lassen.</p>	<p>Präsident Roosevelt, Republikaner (bis 1909).</p>	
	<p>22. bis 24. April. Delcassé in Petersburg.</p>				
	<p>26. Juli. Vertrag mit Marokko, der die »friedliche Durchdringung« vorbereitet.</p>	<p>Sept. Bei seinem Besuch in Danzig überrascht der Zar d. Deutschen Kaiser und den Reichskanzler v. Bülow durch die Mitteilung, daß Rußland ein. Krieg gegen Japan vorbereite.</p>			<p>2. Mai. Ministerium Katsura.</p>
	<p>18. bis 21. Sept. Der Zar bei den Manövern in Compiègne. Präsident Loubet regt eine englisch-russische Verständigung an.</p>			<p>Panamerikanischer Kongreß in Mexiko.</p>	
	<p>Okt. Erneuter russischer Vorschlag eines Vorgehens geg. England anläßlich d. Burenkrieges. Von Deutschland wiederum abgelehnt. [50]</p>				

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1902				
	<p>8. Jan. Zurückweisung der Chamberlainschen Rede vom 25. Okt. 1901 im Reichstag durch Bülow.</p> <p>Febr. Prinz Heinrich in Amerika. Die englische Presse nimmt die Reise zum Anlaß, Deutschland zu verdächtigen, daß es während des spanisch-amerikanischen Krieges eine amerikafeindliche Politik getrieben habe (vgl. 1898). Deutschland beweist durch Veröffentlichung amtlicher Dokumente die Unrichtigkeit dieser Verdächtigung. Das belgische Außenministerium sagt darüber in einem Rundschreiben, 6. März: »... So hat die englische Intrigue, eine Annäherung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten im Augenblick der Reise des Prinzen Heinrich nach New York zu verhindern, ein entgegengesetztes Ergebnis gehabt, als ihre Urheber erwarteten. Sie hat zur Veröffentlichung von Dokumenten geführt, die beweisen, daß Deutschland während des spanisch-amerikanischen Konflikts von strikter Neutralität nicht abgewichen ist, und daß es sich geweigert hat, an einem Schritte teilzunehmen, um einen Druck auf die Regierung der Vereinigten Staaten auszuüben. Sie hat also ein Mißverständnis zerstreut, das die Beziehungen zwischen den beiden Ländern trübte.« [53]</p> <p>28. Juni. Erneuerung des Dreibundvertrages. [56] Das belgische Außenministerium sagt dazu in einem Rundschreiben, 15. Juli: »... Was man mit Sicherheit weiß, ist, daß der Dreibund rein defensiv ist und kein anderes Ziel im Auge hat als die Aufrechterhaltung des Friedens...« [54]</p> <p>25. Juli. Beitritt zur Verlängerung des österreichisch-rumänischen Bündnisses.</p> <p>6. bis 9. Aug. Der Kaiser in Reval.</p> <p>7. Nov. Der Kaiser in Sandringham.</p> <p>Dez. (bis Febr. 1903). Deutsch-englische Venezuela-Aktion, der später auch Italien beiträgt. Deutschfeindliche Hetze in England und Amerika.</p>	<p>17. April. Verlängerung des Bündnisses mit Rumänien. [55]</p>	<p>Juni. Außenminister Prinetti läßt Frankreich wissen, daß der Dreibund keine Bestimmung über einen Angriff auf Frankreich enthalte.</p> <p>1./2. Nov. Geheimer Neutralitätsvertrag mit Frankreich für den Fall eines deutsch-französischen Krieges. [57]</p> <p>12. Dez. Beitritt zum österr.-rumän. Bündnisse. [55] Beitritt z. deutsch-engl. Venezuela-Aktion.</p>	<p>Beginn der englischen Einkreisungspolitik gegen Deutschland.</p> <p>30. Jan. Englisch-japanisches Bündnis mit der Spitze gegen Rußland und Deutschland.</p> <p>31. Mai. Friede von Pretoria.</p> <p>11. Juli. Ministerium Balfour (bis 1905). Kolonialkonferenz in London, auf der politische, wirtschaftliche und militärische Fragen erörtert werden, jedoch ohne Ergebnis.</p> <p>Dez. (bis Febr. 1903). Die gemeinsame deutsch-englische Aktion gegen Venezuela wird von der öffentlichen Meinung Englands (Northcliffe-Presse) verurteilt.</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1902					
<p>16. März. Erklärung Rußlands und Frankreichs über Ostasien: Gemeinsame Aufrechterhaltung des status quo in Ostasien im Falle der Bedrohung Chinas oder Koreas. [58]</p>	<p>8. April. Vertrag mit China über die Mandschurei. Rußland verpflichtet sich zur Räumung innerhalb 1¹/₂ Jahren.</p>	<p>17. Apr. Verlängerung des rumänischen Bündnisses zunächst mit Österreich-Ungarn, dann mit den anderen Dreibundmächten. [55]</p>	<p>Jan. Neue Konzession an die Bagdadbahn-Gesellschaft.</p>	<p>Febr. Reise des Prinzen Heinrich von Preußen nach Amerika.</p>	<p>30. Jan. Bündnis mit England; Spitze gegen Rußland.</p>
<p>Nov. Verhandlungen mit Spanien (Ministerium Sagasta) über eine Teilung Marokkos unter Ausschluß Englands. Nach Sturz des Ministeriums Sagasta lehnt das konservative Ministerium Silvea mit Rücksicht auf England ab, die Verhandlungen weiter zu führen.</p> <p>Ministerium Combes (bis 1905).</p> <p>1./2. Nov. Geheimer Neutralitätsvertrag mit Italien für den Fall eines deutsch-französischen Krieges. [57]</p>	<p>Mai. Militärkonvention zwischen Rußland und Bulgarien. [59]</p>			<p>Mai. Deutsch-amerikanisches Schiffsabkommen.</p>	
	<p>Aug. Begegnung des Zaren mit dem Deutschen Kaiser in Reval. Der Zar erklärt, er werde den Krieg gegen Japan voraussichtlich 1904 beginnen.</p>			<p>Dez. bis Febr. 1903. Deutsche feindliche Hetze in Amerika anläßlich der Venezuela-Aktion.</p>	

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1903				
	<p>19. März. Erklärung Bülow's im Reichstage: Unveränderter Grundsatz der deutschen Politik sei, daß wir keine aktive Orientpolitik treiben und in Orient- und Balkanfragen für niemand die Kastanien aus dem Feuer holen.</p>			<p>Zollkrieg zwischen Deutschland und Kanada. König Eduards VII. Reisen nach Italien, Frankreich, Portugal, Österreich.</p>
<p>Juli. Papst Leo XIII. †. Pontifikat Pius' X.</p>	<p>Juli. Besuch des ehemaligen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau beim Kaiser auf der Nordlandreise.</p>			<p>Juli. Flotten- und Invasionspanik. Deutschfeindliche Hetze. Neuer Flottenstützpunkt am Firth of Forth.</p>
	<p>Okt. Begegnungen des Kaisers mit dem Zaren in Wiesbaden und Wolfsgarten. Abkommen mit Frankreich über die Bagdadbahn.</p>	<p>31. Aug. König Eduard VII. in Wien.</p>		
		<p>1. Okt. Zusammentreffen Kaiser Franz Josephs und des Zaren in Mürzsteg: Einigung über die Aufrechterhaltung des status quo auf dem Balkan und gemeinsame Erledigung etwa auftretender strittiger Punkte.</p>		
			<p>Nov. Giolitti Ministerpräsident. Tittoni Minister des Auswärtigen.</p>	
			<p>25. Dez. Schiedsvertrag mit Frankreich.</p>	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1903					
<p><i>April.</i> Präsident Loubet in Rom.</p> <p><i>Mai.</i> Besuch König Eduards VII. in Paris.</p> <p><i>Juli.</i> Präsident Loubet mit dem Außenminister Delcassé in London. Erster Besuch eines französischen Staatsoberhauptes in England.</p> <p><i>14. Okt.</i> Englisch-französischer Schiedsgerichtsvertrag.</p> <p>Abkommen mit Deutschland über die Bagdadbahn.</p>	<p>Militärisches Abkommen mit Persien.</p> <p>Witte Ministerpräsident (bis 1906).</p> <p><i>Aug.</i> Einsetzung einer Statthalterschaft des Fernen Ostens.</p> <p><i>Okt.</i> Beschluß, die Mandschurei zu behalten.</p> <p><i>1. Okt.</i> Müritzsteger Vereinbarungen mit Österreich über Mazedonien.</p> <p><i>Okt.</i> Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm II. in Wiesbaden und Wolfsgarten.</p> <p>Der Zar erklärt, die Vorbereitungen für den Krieg mit Japan seien noch nicht so weit gefördert, wie er gehofft, daher habe er den Krieg verschoben. Er werde nicht 1904 beginnen wie zuvor beabsichtigt.</p>	<p><i>Juni.</i> Ermordung König Alexanders von Serbien.</p> <p>Nachfolger: Peter Karageorgewitsch (Kandidat Rußlands).</p> <p>Minister Paschtsch.</p> <p>Aufstand in Mazedonien gegen die Türkei (bis 1905).</p>	<p><i>März.</i> Erteilung der Konzession für die Reststrecke der Bagdadbahn.</p> <p><i>Nov.</i> Annahme der Müritzsteger Vereinbarungen.</p>	<p><i>Nov.</i> Panama wird »unabhängige« Republik unter tatsächlicher Herrschaft der Vereinigten Staaten.</p>	<p><i>Aug.</i> Japan verlangt von Rußland Räumung der Mandschurei.</p>

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1904				
<p>22. Febr. Haager Schiedsspruch in der Venezuela-Frage.</p>	<p>Febr. Sehr wohlwollende Neutralität für Rußland im Russisch-japanischen Kriege.</p> <p>Eingeborenenaufstand in Deutsch-Südwestafrika (bis 1906).</p> <p>12. Juli. Schiedsvertrag mit England.</p> <p>Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten vom amerikanischen Senat abgelehnt.</p> <p>Okt. Eröffnung des ersten Teils der Bagdadbahn.</p> <p>17. Nov. Vorschlag des Kaisers an den Zaren: Abschluß eines deutsch-russischen Vertrages als Abwehr gegen englische Herausforderung. [60]</p> <p>12. Dez. Deutschland erhält Rußlands Unterstützung zugesichert, falls ihm aus den Kohlenlieferungen an die russische Ostseeflotte Schwierigkeiten entständen. [61]</p>	<p>15. Okt. Zusage wohlwollender Neutralität an Rußland. [62]</p>	<p>April. Besuch des Präsidenten Loubet im Quirinal.</p>	<p>8. April. Englisch-französischer Ausgleich der beiderseitigen Auslieferung Marokkos der »Entente cordiale«.</p> <p>1. Juni. Anweisung des Außenministers Lord Lansdowne an den Botschafter in Petersburg, zu erklären: Die englische Regierung bemerke »mit großer Unruhe, daß Reis und Lebensmittel als unbedingte Bannware behandelt würden, ein Schritt, den sie als unvereinbar mit dem Völkerrecht betrachte«. [63]</p> <p>12. Juli. Schiedsgerichtsvertrag mit Deutschland.</p> <p>25. Aug. Drohung Lord Lansdownes: Falls Japan wegen der deutschen Kohlenlieferungen an Rußland die Waffen ergriffe, würde England auf Bitte der japanischen Regierung den Bündnisfall als gegeben erachten. (Kriegslieferungen Englands an Japan!)</p> <p>7. Sept. Protektorat über Tibet. Einmarsch in Lhasa.</p> <p>Okt. Starke deutschfeindliche Hetze anläßlich des Zwischenfalls an der Doggerbank. Drohung des Militärblattes »Army and Navy Gazette« mit Überfall auf die deutsche Flotte.</p> <p>Dez. Umgruppierung der englischen Flotte.</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1904					
<p>15. Febr. Neutralitäts- erklärung im Russisch- japanischen Kriege.</p> <p>zösischer Kolonialvertrag, gen Interessengegensätze, an Frankreich. Anfang</p> <p>April. Besuch des Präsi- denten Loubet im Qui- rinal.</p> <p>28. Aug. Abbruch der di- plomatischen Beziehungen zum Vatikan.</p> <p>6. Okt. Geheimvertrag mit Spanien über Marokko.</p>	<p>10. Febr. Beginn des Russisch-japanischen Krieges durch Über- fall der Japaner auf die russische Flotte vor Port Arthur.</p> <p>21./22. Okt. Zwischen- fall an der Dogger- bank.</p>	<p>30. März. Vertrag zwischen Serbien und Bulgarien.</p>	<p>1904 bis 1905. Aufstand in Arabien un- ter engl. Ein- fluß.</p> <p>1. Sept. Er- öffnung des ersten Teils der Hed- schasbahn.</p>	<p>Schiedsverträge mit Frankreich und England.</p> <p>Schiedsvertrag mit Deutschland vom Senat abgelehnt.</p> <p>Wiederwahl des Präsidenten Roose- velt.</p> <p>Mai. Beginn des Baus des Panama- kanals.</p>	<p>10. Febr. Be- ginn des Rus- sisch-japani- schen Krie- ges.</p>

Allgemein	Deutschland	Österr.- Ungarn	Italien	England																														
1905																																		
<p>12. April. Vorschlag Deutschlands zur Einberufung einer internationalen Marokko-Konferenz.</p> <p>7. Juni. Norwegische Unabhängigkeitserklärung. Auflösung der Skandinavischen Union.</p> <p>Okt. Aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Berlin: »... Die alte Konstellation der Mächte ist aus der Ordnung gekommen, und man sucht tastend, eine neue zu schaffen. Der dauernde Isolierungszug gegen Deutschland hat als ersten Akt die englisch-französische Annäherung, als zweiten den Bündnisvertrag zwischen England und Japan gezeitigt. Der dritte Akt ist der Versuch einer englisch-russischen Annäherung, vorbereitet durch die Londoner Presse, die zu erweisen trachtet, daß der englisch-japanische Vertrag nicht gegen Rußland gerichtet ist und ein Einverständnis zwischen dem Zarenreiche und England durchaus nicht hindert...« [64]</p> <p>Heeresvermehrung der Großmächte von 1905 bis 1907: [65] Rußland um 39 000 Mann Frankreich um 20 000 Mann Deutschland um 7 000 Mann Österreich-Ungarn um — Mann</p> <p>Flottenausgaben der Großmächte von 1905 bis 1914: [66]</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>im Jahresdurchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung</th> <th>insgesamt während der zehn Jahre</th> </tr> <tr> <th></th> <th>Mark</th> <th>Milliarden Mark</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>England</td> <td>17,80</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Frankreich</td> <td>8,07</td> <td>3,2</td> </tr> <tr> <td>Vereinigte Staaten von Amerika</td> <td>5,86</td> <td>5,3</td> </tr> <tr> <td>Deutschland</td> <td>5,82</td> <td>3,8</td> </tr> <tr> <td>Italien</td> <td>5,05</td> <td>1,7</td> </tr> <tr> <td>Japan</td> <td>3,05</td> <td>1,6</td> </tr> <tr> <td>Rußland</td> <td>1,94</td> <td>2,9</td> </tr> <tr> <td>Österreich-Ungarn</td> <td>1,89</td> <td>0,96</td> </tr> </tbody> </table>		im Jahresdurchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung	insgesamt während der zehn Jahre		Mark	Milliarden Mark	England	17,80	8	Frankreich	8,07	3,2	Vereinigte Staaten von Amerika	5,86	5,3	Deutschland	5,82	3,8	Italien	5,05	1,7	Japan	3,05	1,6	Rußland	1,94	2,9	Österreich-Ungarn	1,89	0,96	<p>31. März. Der Kaiser in Tanger. Wahrung der deutschen Rechte gegenüber der »Tunifikation« Marokkos. Konflikt mit Frankreich.</p> <p>24. Juli. Begegnung des Kaisers mit dem Zaren bei Björkö. Einigung auf den Entwurf des Kaisers zum Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen den beiden Völkern, mit der Maßgabe, daß den beiderseitigen Verbündeten sowie anderen Staaten der Anschluß freistehen solle — gedacht als Kern eines Völkerbundes ohne Präsidialmacht. — Die Ratifizierung scheidet am Widerspruch der russischen Regierung. [67]</p>			<p>Mehrwöchige Frühjahrsnach Frankreich und Al-Präsident Loubet und Übergang Englands zum Dreadnoughtbau.</p> <p>3. Febr. Drohung des Zivillords der Admiralität Lee mit Vernichtung der deutschen Flotte: »Wenn ein Seekrieg zu erklären wäre, würde die englische Flotte losschlagen, bevor man auf der anderen Seite (also in Deutschland) Zeit hätte, die Kriegserklärung in der Zeitung zu lesen.« [68]</p> <p>Juni. Trotz der deutsch-französischen Entspannung setzt England die Hetze gegen Deutschland fort.</p> <p>Juli. Eine englische Flotte Aug. Eine französische Aug. Demonstration der engl. Flotte in der Ostsee. 12. Aug. Erweiterung des engl.-japan. Bündnisses.</p> <p>21. Nov. Rücktritt des Kolonialministers Chamberlain.</p> <p>10. Dez. Liberales Ministerium Campbell-Bannerman. Grey Staatssekretär des Auswärtigen.</p>
	im Jahresdurchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung	insgesamt während der zehn Jahre																																
	Mark	Milliarden Mark																																
England	17,80	8																																
Frankreich	8,07	3,2																																
Vereinigte Staaten von Amerika	5,86	5,3																																
Deutschland	5,82	3,8																																
Italien	5,05	1,7																																
Japan	3,05	1,6																																
Rußland	1,94	2,9																																
Österreich-Ungarn	1,89	0,96																																

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1905					
<p>reise König Eduards VII. ger. Besprechungen mit Delcassé.</p> <p>Konflikt mit Deutschland wegen Marokko.</p> <p>6. Juni. Rücktritt Delcassés. (Seine Mitteilung über die beabsichtigte Landung von 100000 Engländern zur Unterstützung Frankreichs in einem deutsch-französischen Kriege.)</p> <p>Rouvier Ministerpräsident und Außenminister. Annahme des deutschen Kongressvorschlages.</p> <p>in Brest. Flotte in Portsmouth.</p> <p>1. Sept. Zweiter Vertrag mit Spanien wegen Marokkos.</p>	<p>2. Jan. Kapitulation von Port Arthur.</p> <p>Jan. Ausbruch der Revolution.</p> <p>1. bis 10. März. Russische Niederlage bei Mukden.</p> <p>27. Mai. Vernichtung der russischen Flotte bei Tsushima.</p> <p>3. Juni. Der deutsche Kaiser schlägt dem Zaren für die Friedensvermittlung den Präsidenten Roosevelt vor. [69]</p> <p>5. Sept. Friede von Portsmouth mit Japan unter Vermittlung des Präsidenten Roosevelt.</p> <p>Beginn der russisch-englisch. Annäherung.</p> <p>Okt. Manifest über Einführung einer Volksvertretung.</p>		<p>6. Mai. Scharfe Reformnote der sechs Signatarmächte der Berliner Kongressakte über Mazedonien.</p>		<p>12. Aug. Zweites Bündnis mit England auf zehn Jahre.</p> <p>5. Sept. Friede von Portsmouth mit Rußland.</p> <p>17. Nov. Vertrag mit Korea.</p>
			<p>4. Dez. Annahme der Reformnote.</p>		

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1906				
<p>16. Jan. bis 7. April. Konferenz von Algeciras.</p> <p>Der belgische Gesandte in Berlin berichtet über sie am 16. Jan.: »Die englische Presse hat alles Erdenkliche getan, um zu verhindern, daß die Algeciras-Konferenz zum Ziele führe. Es besteht kein Zweifel mehr, daß es der König von England gewesen ist, der unabhängig von seiner Regierung Herrn Delcassé in eine kriegerische Politik hineingetrieben und ihm das übrigens nicht ausführbare Versprechen gegeben hatte, 100 000 englische Soldaten in Holstein zu landen. Die Einladung des Königs an Herrn Delcassé während seines Aufenthalts in Paris kann nur als Herausforderung ausgelegt werden. Konnte darüber noch irgendein Zweifel bestehen, so würde ihn der sonderbare Schritt des Oberst Barnardiston (englischer Militärattaché in Brüssel) beim General Ducarne zerstreut haben« [70]</p>	<p>Isolierung Deutschlands auf der Algeciras-Konferenz.</p>	<p>März. Zollkrieg mit Serbien.</p> <p>Juni. Besuch Kaiser Wilhelms in Schönbrunn.</p> <p>24. Okt. Frhr. v. Ahrenthal Außenminister an Stelle Goludowskis.</p>	<p>8. Febr. Kabinett Sonnino. Stellungnahme gegen Deutschland auf der Algeciras-Konferenz. (Visconti Venosta.)</p> <p>29. Mai. Kabinett Giolitti.</p>	<p>Jan. Vereinbarungen Englands mit der belgischen Regierung für den Fall eines Krieges mit Deutschland. Antwerpen soll Verpflegungsbasis für gelandete englische Truppen bilden. (Besprechungen des englischen Militärattachés Barnardiston mit dem belgischen Generalstabschef Ducarne.) [71]</p> <p>Lord Roberts beantragt ein stehendes Heer.</p> <p>Jan. Geheime Abmachungen Greys mit einem deutsch-französischen Kriege Festlegung eines gemeinsamen Ope-Kriegsfall durch die englisch-französischen Admiralstäbe. [72]</p> <p>(Dazu Bericht des belgischen Geschäfts-14. Jan.: » . . . Grey sagt wiederholt, daß gegenüber Verpflichtungen eingegangen sei, nachkommen werde, selbst im Falle eines und auf alle Gefahr hin . . .«) [73]</p> <p>27. Febr. Vertrag Englands und Neuen Hebriden.</p> <p>März und Mai. König Eduard VII. fang Delcassés.</p> <p>(» . . . In diplomatischen Kreisen wird diese in diesem Augenblick als höchst gefährlich fürchtet man in ihr einen Ausdruck des zu müssen, die Lage so weit zu vermeiden wird.« — Bericht des belgischen)</p> <p>April. Anerkennung der Oberhoheit Chinas über Tibet.</p> <p>Lord Haldane in Berlin (zum Studium der deutschen Heereseinrichtungen).</p> <p>Mai. Aus einem Bericht des belgischen Regierung Deutschlands dienen sollen, ist eines der Feldzug der Presse. Seit Jahren unter-Machenschaften, die ihm fernliegen, und Wiederholung dieser Falschheiten hat man drohung der europäischen Ruhe zu sehen, schafft hat, und daß die Gefahr nicht von ist, sondern von den Mächten, die bestrebt bund hat uns während langer Zeit den Frierung der Mächte, die man zustande zu</p> <p>Dez. Verfassung für Transvaal.</p> <p>13. Dez. Vertrag zwischen England, Frankreich und sphären in</p>
	<p>13. Dez. Reichstagsauflösung wegen Nichtbewilligung der Regierungsforderung für den südwestafrikanischen Feldzug.</p>			

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1906					
<p>Cambon, die England in an Frankreich binden. rationsplanes für den sischen General- und trügers in London vom Großbritannien Frankreich denen es bis zum Außersten deutsch-französischenKrieges Frankreichs über die in Paris. Im März Emp- Kundgebung als unnötig und angesehen . . . Im ganzen englischen Wunsches sehen giften, daß der Krieg unver- Gesandten in Paris.) [74] Präsident Fallières (bis 1913).</p> <p>sandten in Berlin. » . . . Unter den Mitteln, die der Iso- der am meisten verwendeten und eines der wirksamsten stellt man Deutschland planmäßig machiavellistische ehrgeizige Pläne, an die es nie gedacht hat. Durch es fertig gebracht, in der deutschen Politik eine Be- und vergift, daß sie uns 35 Jahre des Friedens ver- Deutschland kommt, das mit seinem Besitze zufrieden sind, die europäische Karte zu ändern . . . Der Drei- den garantiert. Es ist zweifelhaft, ob die neue Gruppe- bringen sucht, dieselbe Sicherheit bietet . . . « [76]</p> <p>7. März. Léon Burgeois Minister d. Auswärtigen.</p> <p>Okt. Ministerium Clé- menceau (bis 1909).</p> <p>Italien über Interessen- Abessinien.</p>	<p>Mai. Iswolski Außen- minister (bis 1910). Zusammentritt der ersten Duma (21. Juli aufgelöst). Der belgische Ge- sandte in Petersburg vertritt den Stand- punkt, Frankreich könne in jedem Falle auf Unterstützung durch Rußland rechnen. [75] Unterbringung eines Teils der russischen Anleihe in England.</p>	<p>März. Zollkrieg zwischen Serbien und Österreich- Ungarn.</p>	<p>April, Mai. Zwischenfall von Akaba. Englische Flottende- monstration. Berichtigung der türkisch- ägyptischen Grenze.</p>	<p>Panamerikanischer Kongreß zu Rio de Janeiro.</p>	

Allgemein	Deutschland	Österreich=Ungarn	Italien	England
1907				
	<p>Jan. Optantenvertrag mit Dänemark.</p> <p>19. Febr. Zusammentritt des neugewählten Reichstages (Block gegen Zentrum und Sozialdemokraten).</p> <p>3. bis 6. Juni. Besuch des Kaisers in Kopenhagen.</p> <p>8. Juli. Verlängerung des Dreibundvertrages. [80]</p> <p>3. Aug. Begegnung des Kaisers mit dem Zaren bei Swinemünde im Beisein Bülow's und Iswolskis.</p> <p>Sept. König Eduard VII. in Wilhelmshöhe, begleitet von Hardinge.</p> <p>Okt. Graf Wedel Statthalter von Elsaß-Lothringen.</p> <p>29. Okt. Abkommen mit Rußland über die Ostsee (Aalandsinseln). [78]</p> <p>9. Nov. bis 12. Dez. Reise des Kaisers nach England, Aufenthalt in Windsor und Highcliffe.</p> <p>Angebot des Kaisers in der Bagdadbahn-Angelegenheit: Überlassung des Zuganges zu der Nordküste des Persischen Golfs an England. Das englische Kabinett beantwortet das Entgegenkommen mit der unannehmbaren Zumutung, diese Frage vor eine Konferenz unter Zuziehung Rußlands und Frankreichs zu bringen. [79]</p>			<p>Febr. König Eduard VII. in 8. April. Zusammenkunft König Eduards mit König Alfons XIII. von Spanien in Cartagena.</p> <p>Dazu berichtet der belgische Gesandte in Berlin: »...Wie der Bündnisvertrag mit Japan, die entente cordiale mit Frankreich, die mit Rußland schwebenden Verhandlungen, so ist der Besuch des Königs von England beim König von Spanien ein Manöver in dem von S. M. Eduard VII. persönlich mit ebensoviel Ausdauer wie Erfolg geleiteten Feldzuge zur Isolierung Deutschlands... Dieser Eifer, Mächte, die niemand bedroht, angeblich zu Verteidigungszwecken zu einigen, kann mit vollem Recht verdächtig erscheinen...« [81]</p> <p>18. April. Zusammenkunft König Eduards VII. mit König Viktor Emanuel III. in Gaeta.</p> <p>April bis Mai. Kolonialkonferenz in London.</p> <p>16. Mai. Englisch-französisch= die Mittelmeergebiete.</p> <p>24. Mai. Aus Bericht des belgischen Gesandten in London: »Es ist klar, daß das amtliche England im stillen eine deutschfeindliche Politik befolgt, die auf eine Isolierung Deutschlands abzielt und daß König Eduard es nicht verschmäht hat, seinen persönlichen Einfluß in den Dienst dieser Idee zu stellen, aber es ist sicher sehr gefährlich, die öffentliche Meinung in so offenkundiger Weise zu vergiften, wie es die unverantwortliche Presse tut.« [82]</p> <p>Aug. Ministerpräsident Clé= Eduard VII. in Marienbad.</p> <p>Verfassung für die Oranjekolonie.</p> <p>2. Aug. Kriegsminister Haldane. Gesetz über die Reorganisation des Landheeres auf Grund des in Berlin gewonnenen Materials.</p> <p>31. Aug. Vertrag mit Rußland über Persien, Afghanistan und Tibet. [83]</p>
<p>15. Juni bis 18. Okt. Zweite Haager Friedenskonferenz.</p> <p>Heeresvermehrung der Großmächte von 1907 bis 1914:</p> <p>Rußland i. Winter um 591 000 Mann</p> <p>Rußland i. Sommer um 191 000 Mann</p> <p>Frankreich um 215 000 Mann</p> <p>Deutschland um 132 000 Mann</p> <p>Österreich=Ungarn um 96 000 Mann [77]</p>				

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1907					
<p>Jan. Jules Cambon Botschafter in Berlin. Paris.</p> <p>spanischer Vertrag über</p> <p>23. Mai. Vertrag mit Siam. Erweiterung der französischen Besitzungen in Hinterindien.</p> <p>10. Juni. Vertrag mit Japan über China.</p> <p>menceau bei König</p>	<p>5. März. Zusammentritt der zweiten Duma (16. Juni aufgelöst).</p> <p>26. März. Ein russisches Geschwader bei Portsmouth.</p> <p>28. Juli. Vertrag mit Japan über China.</p> <p>3. Aug. Begegnung des Zaren (mit Iswolski) und Kaiser Wilhelms (mit Bülow) bei Swinemünde.</p> <p>31. Aug. Vertrag mit England über Persien, Afghanistan und Tibet. [83]</p> <p>29. Okt. Abkommen mit Deutschland über die Ostsee (Aalandsinseln). [78]</p> <p>14. Nov. Zusammentritt der dritten Duma.</p>				<p>9. Juni. Vertrag mit Frankreich über China.</p> <p>28. Juli. Vertrag mit Rußland über die Integrität Chinas.</p>

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1908				
<p>23. Apr. Deklaration über die Erhaltung des status quo in Nord- und Ostsee. [84]</p> <p>15. Nov. Belgien übernimmt die Ausübung der Hoheitsrechte über die Kongo-kolonie.</p> <p>4. Dez. 1908 bis 26. Febr. 1909. Londoner Konferenz zur Reform des Seekriegsrechts. Londoner Seekriegsrechts-Erklärung.</p>	<p>25. März. Der Deutsche Kaiser in Venedig.</p> <p>11. Aug. König Eduard VII. in Homburg.</p> <p>Sept. Deutsch-französischer Zwischenfall in Casablanca.</p> <p>Sept. König Eduard VII. in Kronberg, begleitet von Hardinge. Dieser verlangt von Kaiser Wilhelm Einstellen des deutschen Flottenbaues unter verstedter Kriegsdrohung. Der Kaiser lehnt dieses Ansinnen ab.</p> <p>Nov. Aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Berlin: »...Unbestreitbar verdanken wir Deutschland und den im tiefsten Grunde friedliebenden Absichten des Kaisers die 37 Jahre der Ruhe, deren wir uns erfreut haben.« [85]</p>	<p>27. Jan. Bekanntgabe des Projekts der Sandschakbahn durch den Außenminister Frhr. v. Aehrenthal.</p> <p>13. Aug. König Eduard VII. bei Kaiser Franz Joseph in Ischl. Sein erneuter Versuch, Österreich dem Bündnis mit Deutschland abwendig zu machen, wird von Kaiser Franz Joseph scharf abgelehnt.</p> <p>4. Sept. Verhandlungen Aehrenthals mit Tittoni zu Salzburg über die bevorstehende Annexion Bosniens und der Herzegowina.</p> <p>16. Sept. Verhandlungen Aehrenthals mit Iswolski zu Budlau, ebenfalls über Bosnien und Herzegowina.</p> <p>3. Okt. Einverleibung von Bosnien und Herzegowina.</p> <p>Handelsvertrag mit Serbien.</p>	<p>Aus Bericht des belgischen Gesandten Herr Delcassé rühmt sich, dank König von England gegen Deutschland die Weltfrieden erhalten zu Ruhe Europas bedroht gewesen, Revandhegedanken?... Die Politik, dem Vorwande führt, Europa vor Gefahr zu retten, hat eine nur allzu heraufbeschworen, die für uns (Bellich ist.« [86]</p> <p>Ministerium Asquith (bis 1916).</p> <p>März. Vorschlag des Ersten Seelords, Lord Fisher: Die Unfertigkeit Deutschlands (kein Dreadnought gegenüber zehn englischen) auszunutzen, um die deutsche Flotte mitten im Frieden zu überfallen. (»To copenhagen — à la Nelson.«) [87]</p> <p>25. Mai. Präsident Fallières in London. Englisch-französische Ausstellung.</p> <p>9. Juni. Zusammenkunft Eduards VII. mit dem Zaren auf der Reede von Reval. Vereinbarungen über mazedonische Reformen und Herstellung einer englisch-russischen Interessengemeinschaft in der orientalischen Frage. — Sir Charles Hardinge vertritt dabei den Standpunkt, es läge »im Interesse des Friedens und der Erhaltung des Gleichgewichts«, daß für künftige europäische Verwicklungen Rußland zu Lande und zu Wasser möglichst stark sei. [88]</p> <p>18. Okt. Englisches Memorandum (Grey) zur Lösung der Meerengenfrage in russischem Sinne. [89]</p> <p>28. Okt. Veröffentlichung eines Interviews mit Kaiser Wilhelm im »Daily Telegraph«.</p>	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1908					
<p>ten in Berlin vom 27. Jan.: seiner im Vereine mit dem land geführten Einkreisungs- haben... Wann ist denn die außer durch den französischen die König Eduard VII. unter einer eingebil- deten deutschen wirkliche französische Gefahr gen) in erster Linie bedroh-</p> <p>27. Juli. Zusammenkunft des Präsidenten Fallières mit dem Zaren vor Reval.</p> <p>Aug. Ministerpräsident Clémenteau bei König Eduard in Marienbad. Er veranlaßt den König die Verstärkung des im Kriegs- falle zu sendenden Expeditionskorps ins Auge zu fassen. [90]</p> <p>Dez. Kongo-Vertrag mit Belgien.</p>	<p>9. Juni. Begegnung des Zaren mit König Eduard VII. vor Reval. Vereinbarungen über mazedonische Reformen und Herstellung einer englisch-russischen Interessengemeinschaft in der orientalischen Frage. [88]</p> <p>16. Sept. Buchlauer Verhandlungen zwischen Aehrenthal und Iswolski über die bevorstehende Annexion Bosniens und der Herzegowina.</p> <p>Okt. Iswolski zu dem serbischen Ministerpräsidenten Milowanowitsch: »Seine Politik sei darauf gerichtet, unter Liquidierung aller russischen Fragen außerhalb Europas Rußland wieder seinen europäischen Zielen zuzuführen. Serbien sei in dieser Politik ein wichtiger Faktor als Zentrum der Südslawen.« [91]</p> <p>12. Nov. Der Zar zu dem serbischen Ministerpräsidenten: »Die bosnische Krise werde nur durch den Krieg entschieden werden.« [92]</p>	<p>6. Okt. Erklärung der Unabhängigkeit Bulgariens.</p> <p>7. Okt. Proklamation der Vereinigung Kretas mit Griechenland.</p> <p>Serbien wendet sich gegen Österreich wegen der Einverleibung von Bosnien und Herzegowina.</p> <p>Handelsvertrag zwischen Serbien und Österreich-Ungarn.</p>	<p>Mai. Vollendung der Hedschasbahn bis Medina.</p> <p>Juli. Jungtürkische Revolution. Said Pascha Großwesir an Stelle von Ferid Pascha. Wiedereinführung der Konstitution von 1876.</p> <p>Dez. Zusammentritt des Parlaments.</p>	<p>30. Mai. Notenaustausch zwischen Amerika und Japan über die Aufrechterhaltung des status quo im Stillen Ozean.</p> <p>Große Demonstrationsfahrt der amerikanischen Flotte nach Japan.</p>	

Allgemein	Deutschland	Öster.= Ungarn	Italien	England
1909				
	<p>9. Febr. Marokko = Abkommen mit Frankreich.</p> <p>10. Febr. König Eduard VII. in Berlin.</p> <p>Außerung des Königs zum Kaiser: »Er finde die Erregung in der öffentlichen Meinung und der Presse in England anlässlich der progressiven Vermehrung der deutschen Flotte lächerlich. Der Kaiser habe die Zustimmung des Reichstages erhalten zu dem Programm, das er für die Deutschland notwendige Seestreitkraft aufgestellt habe, und er müsse dieses Programm ausführen.« [93]</p> <p>29. Febr. Bülow gelobt Österreich = Ungarn bei den durch die bosnisch = herzegowinische Frage entstandenen Schwierigkeiten »Nibelungentreue«.</p>	<p>Febr. Verständigung mit der Türkei über Bosnien und Herzegowina.</p>		<p>Febr. Aus einem Berichte des belgischen Gesandten in Berlin: »... Der König von England versichert, daß die Erhaltung des Friedens immer das Ziel seiner Bestrebungen gewesen sei, das hat er seit Beginn des diplomatischen Feldzuges immer gesagt, den er erfolgreich durchgeführt hat, um Deutschland zu isolieren. Aber man muß doch bemerken, daß der Weltfriede niemals ernstlicher bedroht war, als seitdem der König von England sich damit befaßt, ihn zu befestigen...« [95]</p> <p>Flotten- und Invasionspanik.</p> <p>Agitation für allgemeine Wehrpflicht (Lord Roberts).</p> <p>März. Erwerbung siamesischer Gebiete.</p> <p>12. März. Große Flottenvorlage.</p> <p>Während der bosnischen Frankreichs und Englands Botschafters in Berlin, seine östl. Armee korps Maßnahmen zur Vorber Regierung vereinbart mit bei Malta. Die britische tungen der Ententemächte nisterrat erklärt, es sei</p>
<p>9. April.</p> <p>Anerkennung d. Annexion Bosniens u. der Herzegowina durch Rußland, England u. Frankreich.</p>	<p>Mai. Generaloberst v. d. Goltz wird vom Sultan mit der Reorganisation der türkischen Armee betraut.</p>	<p>30. März. Beendigung des Konflikts mit Serbien. Serbien gibt nach.</p>		
	<p>17. Juni. Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren in den Finnischen Schären.</p> <p>14. Juli. v. Bethmann Hollweg Reichskanzler (bis 1917).</p> <p>Aug. Beginn der Verständigungsversuche mit England. (Bis Frühjahr 1912.)</p>		<p>29. April. Begegnung König Eduards VII. mit dem König von Italien in Bajä. König Eduard spricht von der Wahrscheinlichkeit baldigen Konflikts mit Deutschland. [96]</p>	
<p>17. Dez.</p> <p>König Leopold II. von Belgien †. Regierungsantritt König Alberts.</p>			<p>23. Okt. Der Zar in Racconigi. Vertrag von Racconigi: »Italien und Rußland verpflichten sich, sich wohlwollend zu verhalten — das erstere zu den Interessen der russischen Meerengenfrage, das zweite zu den Interessen der Italiener in Tripolis und der Cyrenaika.« [94]</p>	<p>2. Aug. Begegnung des Zaren mit König Eduard VII. in Cowes.</p>
			<p>10. Dez. Ministerium Sonnino.</p>	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1909					
<p>9. Febr. Marokko-Abkommen mit Deutschland.</p>	<p>März. Gutschkow zu dem serbischen Gesandten Kosutitsch: »Ist unsere Rüstung einmal vollkommen durchgeführt, so werden wir uns mit Österreich-Ungarn auseinandersetzen. Beginnt jetzt keinen Krieg. Verschweigt jetzt eure Absichten und bereitet euch vor. Es werden die Tage eurer Freuden kommen.« [97]</p> <p>März. Iswolski spricht sich zu dem serbischen Gesandten dahin aus, daß Italien im Dreibund immobil sei, zwischen England, Frankreich und Rußland die Harmonie immer besser werde. Der Kampf mit dem Germanentum sei unabwendbar. Serbien würde solange zu kärglichem Leben verurteilt sein, bis der Moment des Verfalls Österreich-Ungarns einsetze. [98]</p>	<p>27. März. Kronprinz Georg von Serbien verzichtet auf die Thronfolge.</p> <p>30. März. Serbien gibt im Konflikt mit Österreich nach. (Loyalitätserklärung: Versprechen, sich antiösterreichischer Agitation zu enthalten.)</p>	<p>13. April. Gegenrevolution in Konstantinopel.</p>	<p>Präsident Taft, Republikaner (bis 1913).</p>	<p>23. Jan. Japangarantiert die Unabhängigkeit und Integrität des Kaiserreichs Korea.</p>
<p>Krise: Geheime Mobilmachungsvorbereitungen gegen Deutschland auf Anregung d. französischen Jules Cambon. Frankreich gibt Urlaubsverbot für und führt Truppenverschiebungen sowie andere reitungen der Mobilmachung durch. Die britische der französischen Versammlung eines Geschwaders Admiralität trifft ihre Maßregeln. — Die Vorbereitungen müssen eingestellt werden, da der russische Miß für Rußland unmöglich, Krieg zu führen. [99]</p>	<p>17. Juni. Begegnung Kaiser Wilhelms und des Zaren in den Finnischen Schären.</p> <p>2. Aug. Der Zar in Cowes beim König von England.</p> <p>Dez. Russisch-bulgarische Militärkonvention. (Artikel 5: »In Anbetracht dessen, daß die Verwirklichung der hohen Ideale der slawischen Völker auf der Balkanhalbinsel nur nach einem günstigen Ausgange des Kampfes Rußlands mit Deutschland u. Österreich-Ungarn möglich ist...«) [101]</p>	<p>19. April. Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens durch die Türkei.</p> <p>10. Okt. Sir Charles Hardinge versichert den serbischen Gesandten in London der außerordentlichen Sympathie Englands für das serbische Volk. [100]</p>	<p>27. April. Absetzung Abdul Hamids. Mohammed V. Sultan. Hilmi Pascha Großwesir.</p> <p>Mai. Frhr. v. der Goltz als Reorganisator des türkischen Heeres nach Konstantinopel berufen.</p>		
<p>24. Juli. Ministerium Briand löst Clémenceau ab.</p> <p>31. Juli. Begegnung des Fallières in Cherbourg.</p>					

Allgemein	Deutschland	Österreich=Ungarn	Italien	England
1910				
	4. bis 5. Nov. Der Zar mit dem Außenminister Sasonow in Potsdam.		30. März. Ministerium Luzzatti. Außenminister SanGiuliano.	6. Mai. König Eduard VII. †. Kaiser Wilhelm zur Beisetzung in London. Regierungsantritt König Georgs V. 31. Mai. Proklamierung d. Südafrikanischen Union. Dez. Gesetz zur Verstärkung der Heimflotte (gegen Deutschland gerichtet.)
1911				
	<p>Mai. Verfassung für Elsaß-Lothringen.</p> <p>Mai. Der Kaiser in London zur Enthüllung des Standbildes der Königin Viktoria.</p> <p>Juni. Handelsvertrag mit Japan.</p> <p>1. Juli. Der »Panther« vor Agadir. Nach Kennzeichnung durch den französischen Publizisten Millet »Aufforderung an die französische Diplomatie, von Geschäften zu reden.« [102]</p> <p>Konflikt mit Frankreich.</p> <p>19. Aug. Vertrag mit Rußland über Persien.</p> <p>4. Nov. Abkommen mit Frankreich über Marokko und Westafrika.</p>		<p>15. Febr. König Peter von Serbien in Rom.</p> <p>27. März. Ministerium Giolitti (an Stelle Luzzatti).</p> <p>Sept. Beginn des Tripolis=krieges.</p>	<p>Febr. Englisch-amerikanisch-französischer Schiedsvertrag.</p> <p>29. April. Bericht des belgischen Gesandten in Paris: den marokkanischen Sumpf gestoßen hat, betrachtet sein</p> <p>16. Mai. Kaiser Wilhelm in London zur Enthüllung des Standbildes der Königin Viktoria. König Georg erklärt, England werde Frankreich in Marokko keine Schwierigkeiten machen. Frankreich täte dort nur dasselbe, was England in Ägypten getan.</p> <p>Mai. Grey teilt dem deutschen Botschafter mit, daß im Falle eines Konflikts wegen Marokko alle englischen Verpflichtungen »operatives« werden würden. Er versichert, »daß England in jedem Falle und unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Frankreich gegenüber nachkommen werde.« [103]</p> <p>13. Juli. Zweite Erneuerung des Bündnisses mit Japan. (England bei einem Kriege Japans mit Amerika nicht zur Hilfe verpflichtet.)</p> <p>21. Juli. Drohende Rede Lloyd Georges im Unterhause. Warnung, daß Deutschland im Falle einer Herausforderung die britische Macht an Frankreichs Seite finden würde.</p> <p>Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin, 6. Dez.: jedermann in England oder in Frankreich die Entente Dies entspricht genau dem Charakter, den der verstorbenen ist nicht auf der positiven Grundlage der Verteidigung negativen Grundlage des Hasses gegen das Deutsche</p> <p>20. Dez. Bericht des russischen Botschafters in Paris: »... äußerst bemerkenswert, daß in den verhängnisvollen Sommertagen England, ohne mit Frankreich durch einen formellen Akt gebunden zu sein, bereit war, nicht nur seine ganze Flotte, sondern auch seine ganze Expeditionsarmee gegen Deutschland in Bewegung zu setzen.« [104]</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1910					
	<p>4. Juli. Vertrag mit Japan über die Mandchurei.</p> <p>28. Sept. Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Iswolski. Nachfolger: Sasonow. Iswolski wird Botschafter in Paris.</p> <p>Nov. Der Zar mit Saſonow in Potsdam.</p>	<p>28. Aug. Montenegro Königreich.</p> <p>Okt. Venizelos griechischer Ministerpräsident.</p>	<p>10. Jan. Hakki Pascha Großwesir.</p>	<p>Jan. Knox Proposal: Beseitigung der russisch-japanischen Eisenbahnkonzessionen in der Mandchurei. Von Rußland und Japan abgelehnt.</p>	<p>4. Juli. Vertrag mit Rußland über die Mandchurei.</p> <p>Aug. Annexion Koreas.</p>

1911

<p>1. März. Delcassé Marineminister.</p> <p>»England, das Frankreich in Werk mit Wohlgefallen.« [105]</p> <p>21. Mai. Eroberung von Fez, dadurch Bruch der Algeciras-Akte.</p> <p>26. Juni. Ministerium Caillaux.</p> <p>2. Juli. Bericht des belgischen Gesandten in Paris: »Heute ist es unbestreitbar, daß durch die Haltung der französischen Regierung die Landung der Spanier in Larasch und die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir herbeigeführt oder ermöglicht worden ist.« [106]</p> <p>4. Nov. Abkommen mit Deutschland über Marokko und Westafrika.</p> <p>»... Mit oder ohne schriftliche oder mündliche Verpflichtung sieht cordiale als ein Defensiv- und Offensivbündnis gegen Deutschland an. bene König von England ihr hat geben wollen. Die Entente cordigung gemeinsamer Interessen begründet worden, sondern auf der Reich....« [107]</p>	<p>7. Mai. Russisch-japanischer Mongolei-Vertrag.</p> <p>19. Aug. Vertrag mit Deutschland über Persien und Bagdadbahn.</p> <p>14. Sept. Ermordung Stolypins.</p> <p>Nov. Protektoratsvertrag mit der Mongolei.</p>	<p>März. Neue Verträge mit der Bagdadbahn-Gesellschaft. (Sicherheit des sofortigen Weiterbaus der Bahn bis Bagdad.)</p> <p>Sept. Beginn des Krieges mit Italien um Tripolis.</p>	<p>Besuch der amerikanischen Flotte in England.</p> <p>Febr. Abkommen zwischen Amerika und Japan über die japanische Einwanderung.</p> <p>14. März. Rede des Admirals Sims in der Guildhall zu London: Amerika werde seine Freundschaft für England bis zum letzten Tropfen beweisen. In einem gleichzeitigen Bericht führt der Admiral aus, daß er nach Besprechungen in englischen Heeres- und Flottenkreisen allgemeine Übereinstimmung darin gefunden habe, daß der Krieg nicht länger als vier Jahre aufgeschoben werden könne, und daß er mit dieser Ansicht übereinstimme.</p> <p>[108]</p>	<p>7. Mai. Russisch-japanischer Mongoleivertrag.</p> <p>Juni. Handelsvertrag mit Deutschland.</p> <p>13. Juli. Zweite Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.</p>
--	--	--	--	---

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1912				
<p>12. Febr. China Republik. Yuanschikai Diktator, später Präsident.</p>	<p>7. Febr. Ankündigung einer neuen Flottenvorlage.</p> <p>Lord Fisher in seinen Erinnerungen: »Die Deutschen bauen nicht in dieser fieberhaften Eile, um uns zu bekämpfen. Nein! Es ist ihr ewiger Schrecken vor einem zweiten Kopenhagen.« Bis 1915 seien sie im Hintertreffen, ihre Küsten den Engländern zugänglich. [109]</p> <p>8. Febr. Der englische Kriegsminister Haldane in Berlin. Sein Angebot war: England werde sich verpflichten, daß es »keinen unprovokierten Angriff auf Deutschland machen, und sich einer aggressiven Politik gegen Deutschland enthalten werde«, wenn Deutschland dafür die Flottenvorlage fallen lasse. Hierauf konnte Deutschland nicht eingehen. Bei den weiteren Verhandlungen erklärte Grey, »ein direktes Neutralitätsabkommen würde . . . die französische Empfindlichkeit reizen«. England ging so weit, daß es schließlich das Verbleiben Bethmanns im Amt forderte, da dieser das Vertrauen Englands besitze. Trotzdem eine Eingung nicht erzielt wurde, baut Deutschland ein verringerteres, England dagegen sein volles Programm. [110]</p> <p>Mai. Marschall Botschafter in London.</p> <p>10. Mai. Annahme der neuen Heeresvorlage. Auch jetzt stellt Deutschland immer noch 24 Bataillone weniger auf als Frankreich nach dem neuen Kadergesetz.</p> <p>4. Juli. Der Kaiser in Baltisch-Port. Letzter Besuch in Rußland vor Ausbruch des Krieges.</p>	<p>17. Febr. Graf Aehrenthal †. Graf Berchtold Minister des Auswärtigen.</p>	<p>6. Juli. Äußerung Poincarés zu Iswoiski, Frankreich und Rußland wünschten nicht den formalen Austritt Italiens aus dem Dreibund, da »Italien ein hemmendes Element im Dreibunde sei.« [111]</p>	<p>8. Febr. Sendung des Kriegsministers Haldane nach Berlin.</p> <p>Aus einem Bericht des russischen Botschafters in London vom 8. Febr.: »... Nicht ohne Ehrgeiz, seine kolonialen Besitzungen zu vergrößern, geht Deutschland doch eher auf dem Wege der Durchdringung vor, indem es sich hauptsächlich großartigen Unternehmungen zuwendet, bei denen es jedoch stets auf den Widerstand Englands stößt . . . Der schlagendste Beweis scheint mir die Bagdadbahn zu sein . . . Die Finanz fast ganz Europas, selbst Englands beteiligt sich an diesem Projekte. Und doch ist es hauptsächlich England, welches Schwierigkeiten in den Weg legt . . .« [112]</p> <p>9. Febr. Rede des Ersten Seelords Churchill gegen die deutsche »Luxusflotte«.</p> <p>Äußerung des englischen Militärattachés Oberst Bridges zum belgischen Generalstabschef Jungbluth: »Im Kriegsfall würde England sofort, auch ohne die Zustimmung Belgiens abzuwarten, Truppen in Belgien gelandet haben.« [113]</p> <p>Die belgische Regierung erhebt hiergegen keinerlei Protest.</p> <p>Juni. Aus einem Bericht des belgischen Gesandten in Berlin: » . . . Eine andere, vielleicht tiefer liegende Ursache für die Abneigung des englischen Volkes gegen das deutsche hat Sir Edward Goschen mit Stillschweigen übergangen: nämlich die Nebenbuhlerschaft auf dem Gebiete der Industrie und des Handels. Mit wohlverständlichem Neide sieht England, wie ein europäisches Volk im Kampfe auf dem Weltmarkte jedes Jahr an Boden gewinnt und so auch in dieser Hinsicht die Vormachtstellung bedroht, die es sich gesichert hatte . . .« [114]</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1912					
<p>Das Kader-Gesetz ergibt, daß die französische Armee um 24 Bataillone stärker ist als die deutsche.</p> <p>Jan. Poincaré Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen.</p> <p>30. März. Protektorat über Marokko.</p> <p>Frühjahr. Erlaß Poincarés an den französischen Botschafter in Berlin: »Die deutsche Regierung scheint mit unermüdlicher Hartnäckigkeit eine Annäherung (an Frankreich) zu verfolgen, welche nur durch Rückgabe von Elsaß-Lothringen möglich werden würde. Wenn wir auf solche Annäherungsvorschläge eingehen, würden wir uns mit England und Rußland überwerfen. Wir würden alle guten Ergebnisse der Politik einbüßen, die Frankreich seit langen Jahren verfolgt hat.« [115]</p> <p>16. Juli. Marinekonvention zwischen Frankreich und Rußland. Verlegung der französischen Flotte schon im Frieden in das östliche Mittelmeer zur Erleichterung von Rußlands Aufgabe, die Herrschaft über das Schwarze Meer (also die Meerengen) zu gewinnen. [121]</p> <p>Aug. Poincaré in Petersburg. Verspricht Einführung der dreijährigen Dienstzeit. [122]</p>	<p>März. Geheimbefehl: »Allerhöchst befohlen, daß Verkündigung der Mobilmachung auch Verkündigung des Krieges gegen Österreich und Deutschland ist.« [116]</p> <p>März. Gründung des Balkanbundes unter russischer Führung mit Spitze gegen Österreich und die Türkei (vor den Mittelmächten geheim gehalten). [117]</p> <p>März. Äußerung des Zaren zum serbischen Kronprinzen Alexander: »daß nunmehr die Aspirationen Serbiens gegenüber Österreich-Ungarn bald in Erfüllung gehen werden.« [118]</p> <p>4. Juli. Zusammenkunft des Zaren (mit Sasonow) und Kaiser Wilhelms (mit Bethmann) vor Baltisch-Port. In allen Besprechungen wurde der im Frühjahr geschlossene Balkanbund verschwiegen unter Voräuschung friedlicher Absichten der russischen Politik. [119]</p> <p>8. Juli. Russisch-japanischer Vertrag für den Fall eines europäischen Krieges. Rückendeckung Rußlands in Ostasien. [120]</p>			<p>Schiedsgerichtsvertrag mit England.</p>	<p>8. Juli. Russisch-japanischer Vertrag, der Rußland gestattet, im Fall eines europäischen Krieges, seine Truppen aus Sibirien zurückzuziehen. Japan erhält Kiautschou zugesichert. [123]</p> <p>30. Juli. Kaiser Mutsuhito †. Thronbesteigung Kaiser Yoshihito's.</p>

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
noch 1912				
	<p>24. Sept. Tod des deutschen Botschafters in London, Frhrn. Marschall. Nachfolger: Fürst Lidnowsky.</p>			<p>6. Juni. Admiral Limpus erhält vom Sultan das Kommando über die türkische Flotte.</p> <p>Sept. Sasonow in Balmoral.</p> <p>König Georg; Die Engländer würden im Falle eines Krieges nicht nur die deutsche Kriegsflotte, sondern auch die deutsche Handelsflotte vernichten. («Wir werden jedes deutsche Handelsschiff versenken, das in unsere Hände kommt.») Grey: »England würde gegebenenfalls alles daran setzen, um der deutschen Machtstellung den fühlbarsten Schlag zuzufügen.« Er bestätigt das Vorhandensein eines englisch-französischen Abkommens, wonach England sich im Falle eines Krieges mit Deutschland verpflichtet habe, Frankreich nicht nur zur See, sondern auch auf dem Kontinent durch Landung von Truppen zu unterstützen. [126]</p> <p>Sept. Englisch-französisches England übernimmt im französischen Nordküste wird ganz in das Mittel-</p> <p>Nov. Grey zum russischen Botschafter. Sofortiges Eintreten Englands in einem Kriege auf seiten Rußlands hätte zwei Voraussetzungen: »1. daß durch aktives Eingreifen Frankreichs dieser Krieg zu einem allgemeinen werde, 2. daß es durchaus notwendig sei, daß die Verantwortung für den Angriff auf den Gegner falle... Es sei daher nötig, den aggressiven Charakter der österreichischen oder deutschen Politik möglichst klar hervortreten zu lassen.« [127]</p> <p>22./23. Nov. Briefwechsel des Botschafter: Abtuge Waffenhilfe Englands eines unprovokierten Anoder eines »Ereignisses, den bedrohte.« [128]</p>
	<p>Okt. Sasonow in Berlin.</p>		<p>18. Okt. Friede zu Lausanne mit der Türkei.</p>	
		<p>21. Okt. Besprechungen zwischen Graf Berdtold und San Giuliano zu San Rossore: Einigung über Albanien.</p>	<p>Nov. Poincaré erinnert Tittoni an das französisch-italienische Abkommen von 1902, »kraft dessen Frankreich das Recht habe, für den Fall eines Krieges mit Deutschland und Österreich auf die Neutralität Italiens zu rechnen.« [124]</p>	
<p>12. Nov. Große belgische Militärvorlage, die die Kriegsstärke der Armee von 180 000 auf 340 000 Mann bringen soll.</p> <p>17. Dez. Beginn der Botschafter-Konferenz in London über die albanische Frage.</p>			<p>5. Dez. Erneuerung des Dreibundes. [125]</p>	

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
noch 1912					
<p><i>Herbst.</i> Französische Generalstabsreise auf belgischem Boden, bekannt geworden durch die Erkrankung des Oberstleutnants Picard in Namur.</p> <p><i>Sept.</i> Poincaré zu Iswolski: »... Sollte der Zusammenstoß Rußlands mit Österreich ein bewaffnetes Eingreifen Deutschlands nach sich ziehen, so erkennt Frankreich das von vornherein als casus foederis an.« [129]</p> <p>sische Marinekonvention. Kriegsfall den Schutz der Die französische Flotte meer verlegt. [130]</p> <p>Während des Balkankonflikts: <i>17. u. 18. Nov.</i> Telegramme Iswolskis aus Paris: »Poincaré überlasse Rußland die Initiative. Entschließe sich Rußland zum Kriege, so werde Frankreich mitmachen, sobald Deutschland Österreich-Ungarn unterstütze.« [131]</p> <p>Greys mit dem französischenmachungen über gegenseitig und Frankreichs im Falle griffs einer dritten Macht das den allgemeinen Frie-</p>	<p><i>Sept.</i> Sasonow in Balmoral.</p> <p><i>Nov.</i> Aufhebung des Befehls vom März betreffend Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Deutschland und Österreich, da es vorzuziehen sei, den Aufmarsch durchzuführen, ohne dem Gegner unwiederbringlich die Hoffnung zu nehmen, den Krieg noch zu vermeiden. Die militärischen Maßnahmen Rußlands müßten dabei durch geschickte diplomatische Verhandlungen verschleiert werden, um die Befürchtungen des Gegners möglichst einzuschläfern. [132]</p> <p><i>26. Nov.</i> Bericht des serbischen Gesandten in Bukarest: »Die Gesandten Rußlands und Frankreichs raten als Freunde Serbiens, man solle es in der Frage des Ausganges zur Adria nicht zum Äußersten treiben... Es sei besser abzuwarten, daß Serbien, welches mindestens zweimal so groß würde als es bisher war, sich kräftige und sammle, um möglichst vorbereitet die gewichtigen Ereignisse zu erwarten, die unter den Großmächten eintreten müssen.« [133]</p> <p><i>Dez.</i> Bericht des serbischen Gesandten in Petersburg über Äußerung Sasonows: »... Er habe nach unserem großen Erfolge Vertrauen zu unserer Kraft und glaube, daß wir Österreich erschüttern werden. Deshalb sollten wir uns jetzt mit dem begnügen, was wir bekommen werden, und dies nur als eine Etappe betrachten, denn die Zukunft gehöre uns.« [134]</p> <p><i>7. Dez.</i> Abkommen mit</p>	<p><i>Okt.</i> Erster Balkankrieg (zwischen der Türkei und Bulgarien, Serbien, Montenegro, Griechenland). Siegreiches Vordringen der Verbündeten bis zur Tschataldacha-Linie bei Konstantinopel.</p> <p><i>29. Okt.</i> Kiamil Pascha Großwesir.</p>			
	<p><i>14. Dez.</i> Beginn von Friedensverhandlungen in London.</p>				

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1913				
28. März. Bewilligung der großen belgischen Heeresvorlage.	<p>Jan. v. Jagow Staatssekretär des Auswärtigen.</p> <p>26. Febr. Beitritt zu dem wieder erneuerten Bündnis Österreich-Ungarns mit Rumänien. [135]</p> <p>Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin, 8. März: »... Was die kriegerischen Pläne betrifft, die man Deutschland zuschreibt, so genügt es, jeden Morgen eine Pariser Zeitung zu öffnen, um sich darüber klar zu werden. Derartige Pläne stimmen schlecht zu dem im tiefsten Sinne religiösen und friedliebenden Charakter des Kaisers ...« [136]</p> <p>März. Wehrvorlage. (Angenommen 30. Juni.)</p> <p>Mai. König Georg V. von England mit Gemahlin und der Zar in Berlin zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Herzog Ernst August von Braunschweig.</p> <p>Bei Besprechung der politischen Lage sagt der Zar: Er erhebe keinen Anspruch, weder auf Stambul noch auf die Dardanellen, der Sultan solle der »Portier der Dardanellen« bleiben. Der König von England stimmte dieser Auffassung des Zaren, die sich mit der Politik des deutschen Kaisers deckte, restlos zu.</p>	5. Febr. Erneuerung des Bündnisses mit Rumänien. [135]	5. März. Beitritt zum österreich-rumänischen Bündnis. [135]	9. April. Bericht des serbischen ... teilte mir mit, daß wir um der Gefahr eines allgemeinen weshalb dieser Krieg mit geist, unter anderem auch auf Gelegenheit zur Erholung, in einer nicht fernen Zukunft Außerdem habe ich, ebenfalls welche die Anwesenheit des des deutschen Kaisers auf werden soll durch eine andere diese letztere eine viel größere

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
1913					
<p>17. Jan. Wahl Poincarés zum Präsidenten. Viviani Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen. Der belgische Gesandte in Paris berichtet am 14. und 21. Febr.: »... Herr Poincaré ist Lothringer und läßt keine Gelegenheit vorübergehen, daran zu erinnern, er war der Mitarbeiter und der Anstifter der militaristischen Politik des Herrn Millerand. ... Unter seinem Ministerium sind die militaristischen und etwas chauvinistischen Instinkte des französischen Volkes wieder erwacht...« [138]</p> <p>25. Febr. Aus einem Bericht des russischen Botschafters in London: von allen Mächten sei seinem Eindruck nach Frankreich die einzige, die einen Krieg ohne Bedauern sehen würde. [139]</p> <p>24. März. Delcassé, Botschafter in Petersburg, an Stelle von George Louis. Frankreich dringt auf Beschleunigung des russischen Mobilmachungsapparats und der Bahnbauten an der russischen Westgrenze. Gesandten in Paris: »Eine kompetente Persönlichkeit die Mitte der vorigen Woche herum unmittelbar vor europäischen Kriegen standen, und daß der Grund, wissen moralischen Opfern für jetzt vermieden worden den Wunsch zurückzuführen ist, den Balkanverbündeten Sammlung und Vorbereitung für Eventualitäten, die eintreten könnten, zu gewähren. aus sehr zuverlässiger Quelle, erfahren, daß die Wirkung, englischen Königspaares bei der Hochzeit der Tochter die öffentliche Meinung haben wird, rasch paralytisch Manifestation im Sinne des Dreiverbandes und daß politische Bedeutung haben wird.« [142]</p>	<p>März. Einführung der »Kriegsvorbereitungsperiode« (vor Ausspruch der Mobilmachung zu treffende geheime Vorbereitungen). [140] Außerungen Sasonows — nach Berichten des serbischen Gesandten in Petersburg 12. Mai: Serbien müsse für künftige Zeiten arbeiten, wo es viel Land von Österreich-Ungarn erhalten werde... [141]</p>	<p>6. Jan. Abbruch der Friedensverhandlungen in London. Febr. März. Erneuerung des Bündnisses Rumäniens mit den Dreimächten. [135] 26. März. Einnahme von Adrianopel durch die Bulgaren. 29. März. Beschluß der Londoner Botschafterkonferenz über die Grenzen Albaniens. 23. April. Besetzung von Skutari durch die Montenegriner. 4. Mai. Räumung Skutaris durch die Montenegriner. 6. Mai. Aus Schreiben Sasonows an den russischen Gesandten in Belgrad: »Serbiens verheißenes Land liegt im Gebiete des heutigen Österreich-Ungarn. ... Die Zeit arbeitet für Serbien und zum Verderben seiner Feinde, die schon deutliche Zeichen der Zersetzung aufweisen.« [143] 30. Mai. Friede zu London. Ende des ersten Balkankrieges.</p>		<p>4. März. Präsident Wilson, Demokrat (bis 1921).</p>	
					<p>11. Juni. Ermordung des Großwesirs Mahmud Schewket Pascha.</p>

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
noch 1913				
	<p>Aug. Paraphierung des deutsch- englischen Abkommens über die portugiesischen Kolonien.</p>		<p>2. Juli. König Viktor Emanuel mit Gemahlin in Kiel.</p>	
		<p>Okt. Konflikt mit Serbien wegen Albanien.</p>		<p>Sept. Bewegung in Ulster.</p>
	<p>1. Nov. Marinekonvention zwischen Deutschland, Österreich- Ungarn und Italien. (Einheitliche Verwendung der Seestreit- kräfte im Mittelmeer.) [144]</p>			<p>Okt. Aus einem Bericht Sa- caré berichtete, »daß obwohl land nicht der geringste ge- die General- und Admiral- timer Verbindung miteinan- unterbrochen völlig aufrichtig</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
noch 1913					
<p>Aug. Wiedereinführung der dreijährigen Dienstpflicht.</p> <p>Herbst. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch bereist die französisch-deutsche Grenze.</p> <p>sonows an den Zaren: Poincaré zwischen Frankreich und England beschriebene Vertrag bestünde, stäbe beider Länder in in der stehen und einander un- alle Nachrichten mitteilen.« [145]</p>	<p>5. Nov. Zweiter Mongolei-Vertrag mit China.</p> <p>Außerungen Sasonows: »Die Friedensliebe des deutschen Kaisers bürgt uns dafür, daß wir den Zeitpunkt des Krieges selbst zu bestimmen haben werden.« [146] »Serbien sei der einzige Staat auf dem Balkan, zu dem Rußland Vertrauen habe. Für Serbien werde Rußland alles tun.« [147]</p>	<p>5. Juli. Beginn des zweiten Balkankrieges. (Rumänien, Serbien, Griechenland gegen Bulgarien.)</p> <p>10. Aug. Friede zu Bukarest zwischen den Balkanstaaten.</p> <p>Außerung des serbischen Ministerpräsidenten Paschtsch: »Die erste Partie ist gewonnen. Nun muß man die zweite vorbereiten gegen Österreich.« [148]</p> <p>9. Sept. Friede zu Konstantinopel zwischen Türkei und Bulgarien.</p> <p>3. Okt. Kandidatur des Prinzen Wilhelm von Wied als Fürst von Albanien.</p> <p>20. Okt. Räumung Albaniens durch die Serben.</p> <p>14. Nov. Friede zu Athen zwischen Türkei und Griechenland.</p>	<p>Dez. Berufung des Generals Liman v. Sanders nach Konstantinopel zur Reorganisation des türkischen Heeres. — Einspruch Englands, Frankreichs u. Rußlands gegen Übertragung des Kommandos über das Stambuler Armeekorps an Liman.</p>		

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
1914				
<p><i>Mai.</i> Äußerung des belgischen Ministerpräsidenten und Kriegsministers de Brocqueville zu dem deutschen Militärattaché: »Wenn ich Generalstabschef von Deutschland oder auch von Frankreich wäre, und das strategische Interesse, das Wohl meines Vaterlandes erforderte es, so würde ich keinen Moment zögern, neutrales Gebiet zu betreten und mir den Durchmarsch zu erzwingen. Das ist so selbstverständlich, daß ich mich gegebenenfalls nur über das Gegenteil wundern würde.« [149]</p> <p>Friedensstärken der Landheere 1914 [150]: Deutschland 760 908 Österr.-Ung. 477 859 1 238 767 Rußland 1 445 000 Frankreich *) 910 000 England 248 000 Serbien 51 600 Belgien 61 282 2 715 882</p> <p>im Winter treten für Rußland noch 400 000 Mann hinzu = 3 115 882</p> <p>Verhältnis der Friedensstärken zur Bevölkerungszahl [151]: in Frankreich 2 v.H. in Deutschland 1,17 v.H. in Österreich-Ungarn 0,94 v.H.</p> <p>Zahl der eingestellten Wehrpflichtigen [152]: Frankreich: 78 bis 82% Deutschland bis 1913: 50 bis 55%</p> <p>*) einschließlich 67 000 Farbige nach Buat.</p>	<p><i>15. Febr.</i> Deutsch-französisches Abkommen über Vorderasien.</p> <p><i>3. März.</i> Aufseherregender Artikel der »Kölnischen Zeitung« über russische Rüstungen und die Anstrengungen der russischen Presse, den Krieg gegen Deutschland populär zu machen.</p> <p><i>April. v.</i> Dallwitz Statthalter von Elsaß-Lothringen an Stelle des Grafen Wedel.</p> <p><i>Juni.</i> Paraphierung eines deutsch-englischen Bagdadabkommens. Aus Bericht des belgischen Gesandten in Berlin <i>12. Juni:</i> »... Deutschland braucht sich nur zu gedulden, braucht nur in Frieden seine wirtschaftliche und finanzielle Macht weiter zu steigern, braucht nur die Wirkungen seines Geburtenüberschusses abzuwarten, um ohne Widerspruch und ohne Kampf in ganz Mitteleuropa zu herrschen ...« [153]</p> <p><i>Juli.</i> Deutschland führt noch im Juli Gold und Getreide aus, auch nach den Ententeländern.</p>		<p><i>21. März.</i> Ministerium Salandra. Italienisch-österreichische Gegensätze in Albanien.</p> <p><i>29. Mai.</i> Vertrag mit Frankreich über die italienischen Interessen in Tunis.</p>	<p><i>2. Jan.</i> Rede Generals Smuts im Parlament der Südafrikanischen Union: »Sicher sei der Tag nicht fern, an dem zum größten Teile, ja vielleicht gänzlich alles Land in Südafrika südlich des Äquators sich in der Union von Südafrika befinden wird.« [154]</p> <p><i>28. März.</i> Bericht des Führers der panslawistischen Bewegung Brantschaminow über Äußerung Greys: »England werde an dem großen Kriege teilnehmen, der in ein paar Monaten ausbrechen werde. Für England bedeute der Krieg einen erwünschten Ausweg aus den inneren Schwierigkeiten.« [155]</p> <p><i>März bis Juni.</i> Verhandlungen über eine englisch-russische Marinekonvention. (Einheitliche Operation der beiden Flotten.) [156]</p> <p><i>April.</i> Ansammlung von Gold in den englischen Banken.</p> <p><i>21. April.</i> Das englische Greys in Paris.</p> <p><i>25 Juni.</i> Grey erklärt dem deutschen Botschafter, daß die Intimität zwischen England, Frankreich und Rußland in den letzten Jahren so innig geworden sei, »als ob sie verbündet wären.« [157]</p>

Frankreich	Rußland	Balkanländer	Türkei	Amerika	Japan
------------	---------	--------------	--------	---------	-------

1914

Jan. Das französische Kriegsministerium stellt namhafte Beträge für die Verproviantierung von Paris zur Verfügung. Bei den Verhandlungen sagt der Generalgouverneur von Paris, General Michel: Dies Jahr ist ein außergewöhnliches, wir wissen nicht, ob im März oder April Mobilmachung sein wird. [158]

Jan. Paléologue, Freund Poincarés, französischer Botschafter in Petersburg an Stelle Delcassés.

Aus Bericht des belgischen Gesandten in Paris 16. Jan.: »Es sind in der Tat die Herren Poincaré, Delcassé, Millerand und ihre Freunde, die die nationalistische, militaristische und chauvinistische Politik erfunden und befolgt haben, deren Wiedererstehen wir feststellten. Nun bildet diese Politik eine Gefahr für Europa und für Belgien. Ich sehe darin die größte Gefahr, die heute den Frieden Europas bedroht...« [159]

Königspaar in Begleitung

April. Äußerung Clémenceaus zum Handelsattaché bei der italienischen Botschaft in Paris Sabini: »In drei Monaten werden wir den Krieg haben. Wird Italien mit uns sein?« [160]

8. Mai. Bericht des belgischen Gesandten in Paris: »Eines der gefährlichsten Momente der augenblicklichen Lage ist die Rückkehr Frankreichs zum Gesetze der dreijährigen Dienstzeit. Sie wurde von der Militärpartei leichtfertig durchgesetzt, aber das Land kann sie nicht ertragen. Innerhalb von zwei Jahren wird man auf sie verzichten oder Krieg führen müssen.« [161]

Neujahrssatz d. russischen Militärblattes »Raswjädschik«: Uns allen ist sehr wohl bekannt, daß wir uns für einen Krieg an der Westgrenze vorbereiten, vornehmlich gegen die Deutschen.... Das ganze russische Volk muß an den Gedanken gewöhnt werden, daß wir uns zum Vernichtungskampfe gegen die Deutschen rüsten und die deutschen Reiche vernichtet werden müssen, auch wenn wir dabei Hunderttausende von Leben verlieren würden.« [162]

Jan. Neue Anleihe von $2\frac{1}{2}$ Milliarden in Frankreich zum Bau strategischer Bahnen.

2. Febr. Audienz des serbischen Ministerpräsidenten beim Zaren.

Erörterung der kriegerischen Ziele der gemeinsamen Politik gegen Österreich-Ungarn in ihren Einzelheiten. Der Zar sagt: »Für Serbien werden wir alles tun.« [163]

14. Juni. Besuch des Zaren in Rumänien.

Jan. Enthebung Liman von Sanders von seiner Stellung als Oberbefehlshaber in Konstantinopel.

3. Febr. Vertrag mit England über die Bagdadbahn.

9. März. Friede zu Konstantinopel zwischen der Türkei und Serbien.

9. April. Vert... t Frankreich: Erweiterung der französischen Interessensphären im Orient.

Mai. Aufstand in Albanien.

April. Der deutsche Marineattaché in Tokio berichtet, »er sei ger... dezu betroffen über die Gewißheit, mit der dort alles den Krieg der Tripelallianz gegen Deutschland in naher Zeit für sicher halte... Es liege etwas in der Luft wie eine Art Beileid über ein noch nicht ausgesprochenes Todesurteil.« [164]

Allgemein	Deutschland	Österreich- Ungarn	Italien	England
noch 1914				
		<p>28. Juni. Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand.</p>		<p>In der Märznummer 1921 der »Foreign Affairs« (Official Organ of the Union of Democratic Control London) ist ein Brief des Professors Conybeare abgedruckt, der u. a. nachstehende Angaben enthält, deren Nachprüfung hier nicht möglich ist, die aber der Vollständigkeit wegen wiedergegeben werden sollen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. er wisse persönlich, daß im März 1914 britische Offiziere die Quais von Le Havre und anderen Häfen vermessen hätten, im Hinblick auf eine Landung britischer Truppen, 2. der frühere britische Lloydagent in Petersburg Mac Lelland habe ihm erzählt, daß er vor dem 28. Juni 1914 (der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand) Drahtbefehl aus London erhalten habe, in Kronstadt eine große britische Handelsflotte zu empfangen. Die Schiffe seien leer angekommen. Sie seien bestimmt gewesen, russische Truppen aufzunehmen und in Deutschland zu landen. Der Bürgermeister von Petersburg habe ihm gesagt, daß der Krieg bevorstehe.

Frankreich	Rußland	Balkan- länder	Türkei	Amerika	Japan
------------	---------	-------------------	--------	---------	-------

noch 1914

21. Febr. Konferenz in Petersburg unter Vorsitz Sasonows. Festlegung des vom Zaren gebilligten Programms zur Annexion Konstantinopels, die für nahe Zukunft in Aussicht genommen wird. Aus dem von Sasonow, dem Generalstabschef und dem Marineminister unterzeichneten Protokoll geht hervor,

a) daß die russische Regierung seit Frühjahr 1914 militärische und technische Vorbereitungen für einen Handstreich auf Stambul getroffen hat.

b) daß dieses Vorgehen im Rahmen eines Krieges mit Österreich-Ungarn, nicht eines russisch-türkischen gedacht, daß der serbische Angriff auf Österreich unmittelbar in die Rechnung eingesetzt war und daß der baldige Ausbruch des Krieges als selbstverständlich angesehen wurde. [166]

März bis Juni. Verhandlungen über eine englisch-russische Marinekonvention. [156]

12. März. Ein auf den Kriegsminister zurückzuführender Artikel in der Petersburger Börsenzeitung kündigt Rußlands Kriegsbereitschaft an. [167]

Ende März. Ansprache des Generals Schtscherbetschew, Direktors der Kriegsakademie in Petersburg an seine Offiziere: »Der Krieg mit den Dreibundmächten sei infolge der gegen Rußlands Interessen gerichteten österreichischen Balkanpolitik unvermeidlich geworden. . . Höchstwahrscheinlich werde er noch in diesem Sommer zum Ausbruch kommen. Rußland sei die Ehre geworden, sofort die Offensive zu ergreifen.« [168]

April. Bericht des belgischen Gesandten in Berlin über eine aus Petersburg eingetroffene japanische Militärmission: »In den Regimentsmessen hatten die japanischen Offiziere ganz offen von einem nahe bevorstehenden Kriege gegen Österreich-Ungarn und Deutschland reden hören. Man sagte dabei, daß die Armee bereit sei, ins Feld zu rücken, und der Augenblick sei ebenso günstig für die Russen, wie für ihre Verbündeten, die Franzosen.« [169]

Mai. Beginn von Maßnahmen, die den Maßnahmen erster Kategorie der Kriegsvorbereitungsperiode entsprechen. [170]

13. Juni. Neuer vom Kriegsministerium inspirierter Artikel der Petersburger Börsenzeitung: »Rußland ist bereit, Frankreich muß es auch sein.« [171]

Aus Bericht des belgischen Gesandten in Paris 24. Juni: »Frankreich und Rußland spielen wahrhaftig in diesem Augenblick ein sehr gefährliches Spiel. Sie steigern sich wechselseitig auf dem Wege der Rüstungen bis zum äußersten und geben sich — hauptsächlich Rußland — einem Bluff hin, der die ernstesten Folgen zeitigen könnte. . . .« [165]

Juli. Erklärung des Generals Pedoya, Vorsitzenden des Heeresausschusses der französischen Kammer: »So hatte am 1. Januar d. J. eine Nation von weniger als 40 Millionen (Frankreich) mehr Soldaten unter Waffen als eine Nation von 68 Millionen (Deutschland).«